

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

27 (18.1.1910) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrsplan und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Hotel und Dammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Preis: ob. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Am Verlag abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Fern und Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Halbjährlich M. 4.20 Anwärter 60 Pfg. Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonials. 25 Pfg., die Reklamens. 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Ziergarten. Chefredakteur Albert Herzog Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil H. Frh. v. Sedendorf, für Chronik u. Meldungen E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35 000 Expl. gedruckt auf 8 Bogen Rotationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 27.

Karlsruhe, Dienstag den 18. Januar 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Das Weißbuch über die Marokko-Minenfrage.

— Berlin, 17. Jan. (Tel. B.) Das heute dem Reichstag zugegangene Weißbuch über die Marokko-Minenfrage besteht aus einer 17 Seiten langen Denkschrift und aus einer Sammlung von etwa 173 Aktenstücken.

Die Denkschrift beginnt mit der Erklärung der Grundzüge der deutschen Marokkopolitik: Schutz unserer wirtschaftlichen Interessen und die offene Tür nach dem unter deutscher Mitwirkung hergestellten Artikel 112 der Algeciras-Akte. Der Gedanke der deutschen Regierung war, eine unkontrollierte Verleihung von Konzessionen zu verhindern und dabei die von der französischen Uebermacht am Sultanhofe drohenden Gefahren für die deutschen Bewerber zu parieren. Infolge dessen konnte die deutsche Regierung nicht das Recht der deutschen Unternehmer, die zwischen der Unterzeichnung der Akte und dem Erlaß eines Minengesetzes erworben sein konnte, als wohlverworfenes anerkennen, wohl aber mußte sie vorbereitende Schritte für künftige deutsche Beteiligung am marokkanischen Bergbau nach Kräften unterstützen. Nach diesen Richtlinien wurden die Handlungen des Auswärtigen Amtes zugunsten der Unternehmungen der Brüder Mannesmann von Anfang an und folgerichtig bis in die jüngste Zeit bestimmt. Am 4. Juni 1906 hatten die Brüder Mannesmann ihr mitgeteilt daß sie bei Abdul Afis die Verleihung eines ausgedehnten Minenrechtes im östlichen Rißgebiet beantragt hätten. Die amtliche Unterstützung wurde alsbald dahin formuliert, daß der Gedanke die Absicht der Brüder Mannesmann, sich alsbald nach Erlaß eines Minengesetzes um Konzessionen zu bewerben, schon jetzt zur Kenntnis des Sultans Abdul Afis vor Inkrafttreten der Algecirasakte zur Schaffung des Berggesetzes gemacht worden sind. Zur Beratung über den deutschen Entwurf, der das Prioritätsprinzip betonte, waren auch die Herren Mannesmann hinzugezogen worden. Die politische Entwicklung, die Abdul Afis immer wieder in französische Hände führte, ließ den deutschen Entwurf nicht über das Anfangsstadium hinauskommen. Ein zweiter Versuch von französischer Seite drohte die freie Auswahl der Bewerber durch den Sultan in das Gesetz hineinzubringen, um so alle fremden, jedenfalls die deutschen Bewerber auszuschalten. Diesem Plan trat die deutsche Regierung entgegen, daß eine gewisse Mitwirkung und Kontrolle des diplomatischen Korps vom 20. August 1908 wurde auf solche Anregung der Reichsregierung, daß eine gewisse Mitwirkung und Kontrolle des diplomatischen Korps statthaben solle.

Es ist richtig — bemerkt hierzu die Denkschrift — daß dieser die Mächte bindende Beschluß ausdrücklich von einer Promulgierung des Gesetzes spricht. Denn das von den Herren Mannesmann angerufene angebliche Gesetz vom 7. Oktober ist nie veröffentlicht worden. Die Denkschrift unterstützt das Berggesetz Mulay Hafids und die darauf gegründeten Rechtsansprüche. Die Brüder Mannesmann vertreten den Standpunkt, der Sultan sei zum selbständigen Erlaß eines Berggesetzes berechtigt gewesen. Unter dem 6. Oktober 1908 hat Mulay Hafid ein solches erlassen, mit dem er die ihm nach Artikel 112 der Algecirasakte in dieser Materie aufliegenden Pflichten erfüllt hat, und aufgrund dieses Gesetzes seien den Herren Mannesmann Konzessionen verliehen worden. Diese seien also nach marokkanischem Gesetz wie

nach der Algecirasakte gültig. Die deutsche Regierung wußte, daß die Herren Mannesmann auch unter Mulay Hafid ihre Bergwerkspläne fördern wollten, nicht aber, daß der neue Sultan veranlaßt werden sollte, schon jetzt und ganz im stillen ein Berggesetz zu erlassen, und aufgrund des Gesetzes am selben Tage umfangreiche Bergrechte zu verleihen. Das Mulay Hafidische Berggesetz ist zustande gekommen, entgegen dem Beschluß, ein Berggesetz durch Herrn Porche auszuarbeiten zu lassen, den der Sultan gemeinsam mit dem diplomatischen Korps gefaßt habe. An diese Regierungshandlung seines Vorgängers ist Mulay Hafid gebunden, entsprechend den ihm bei seiner Anerkennung durch die Mächte gestellten Bedingungen.

Zweitens ist das Berggesetz entstanden ohne Mitwirkung und Kenntnis des diplomatischen Korps in Tanger, also entgegen dem einstimmigen Beschluß der Mächte vom 20. September 1908.

Drittens ist das Gesetz, anstatt ordnungsmäßig bekanntgegeben zu werden, bis auf den heutigen Tag geheim geblieben oder nur durch Herrn Mannesmann bestimmten Personen gezeigt worden.

Am Schluß dieses Teils ihrer Ausführungen bemerkt die Denkschrift, die Regierung habe, indem sie den Herren Mannesmann auf andere Weise zu praktischen Resultaten zu verhelfen suchte, eine Stellungnahme zur Rechtsfrage, die nur eine ablehnende hätte sein können, nach außen zu umgehen versucht. Die Angriffe der letzten Woche veranlaßten sie jedoch zur Erklärung ihrer Haltung und zur Wahrung ihres Ansehens, namentlich auch ihre eigenen Bedenken gegenüber der Rechtsauffassung der Herren Mannesmann öffentlich zur Geltung zu bringen.

Die Denkschrift stellt nun die langjährigen Bemühungen dar, zwischen der „Union des Mines Marocaines“, bei der bekanntlich ebenfalls deutsche Interessen beteiligt sind, und dem Mannesmannsindikat einen Ausgleich herbeizuführen. Die Verhandlungen schritten an der Frage der Abgrenzung der Interessensphären. Darauf beschloß die interessierten Regierungen über die älteren Ansprüche bei Beratung des Berggesetzes zu verhandeln. Dabei ist die deutsche Regierung besonders für eine Berücksichtigung der aus der Vergangenheit stammenden Ansprüche — in erster Linie der Herren Mannesmann — eingetreten. Es ist abgemacht worden, daß denjenigen Interessenten, die in Marokko auf bergbauähnlichen Gebieten bereits tätig gewesen sind, ein Privilegium zur Erwerbung von Berggerechtigkeiten gewährt werden solle, wobei zwischen verschiedenen Bewerbern um dasselbe Gebiet die Priorität entscheidet. Die Regierung hat ferner erreicht, daß die anderen Regierungen schließlich doch zugestimmt haben, daß für die Billigkeitsansprüche einzuführende Schiedsgericht auch mit der Entscheidung der Fragen zu befaßt, ob und in welchem Umfang etwa schon Rechte erworben worden seien. Die Auswahl der Schiedsrichter, fünf rechts- und bergbaukundige Leute, soll durch das Schweizer Bundesgericht oder durch dessen Persönlichkeit erfolgen.

Die Denkschrift schließt: Die deutsche Regierung ist sich der Bedeutung wohl bewußt, die eine Beteiligung deutscher Unternehmer an der Ausbeutung der Mineralstoffe Marokkos für Deutschland, seine Industrien, und die Schifffahrt haben muß. Demgemäß hat sie sich nach Kräften bemüht, eine solche Beteiligung in einem erheblichen Umfang zu ermöglichen. Daß sie sich dabei innerhalb der Grenzen gehalten hat, die ihr die Abtötung der Verträge und eine ehrliche, loyale und konsequente Politik vorschrieb, wird man ihr nicht zum Vorwurf machen können.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse.) — Berlin, 17. Jan. Nach Abschluß der Interpellationen des Zentrums und der Nationalliberalen betreffend den Stand der Vorarbeiten für eine Pensions- und Renteversicherung der Privatbeamten, wird auf die Interpellation der Sozialdemokraten über die

Unterstützung an arbeitslose Tabakarbeiter eingegangen. Die Interpellation fordert ein Gesetz, wodurch die in dem Tabaksteuergesetz ausgeworfene Unterstützungssumme von 4 Millionen Mark erhöht wird.

Abg. Geier (Soz.) begründet die Interpellation. Die schlimmsten Befürchtungen hätten sich verwirklicht. Vor 4 Wochen waren schon 34 000 Unterstützungsgesuche eingelaufen, seitdem sei die Zahl über 40 000 gestiegen, also rund 20 Prozent der beteiligten Arbeiter seien bereits arbeitslos geworden. Die Krise dauere noch an. Der Ausschluß der Zigarettenarbeiter von der Unterstützung ist gesetzwidrig. (Beifall bei den Sozialdemokraten).

Reichshaussekretär Vermuth: Ich habe mir Berichte zumachen lassen und auch sonst alles getan, um die Ausführung der gesetzlichen Anordnung zu sichern und ebenso werde ich auch künftig alles zu dem Behufe tun. Bis Ende Dezember sind ausgegeben worden 1 615 000 Mark. Die Zahl der Unterstützungsgesuche bis Ende 1909 beträgt fast 34 000. Davon sind aber nur ein Fünftel dauernd arbeitslos geworden. Redner geht dann auf eine Reihe Einzelfälle näher ein, um sich dann der Frage zuzuwenden, wie jetzt die Verhältnisse auf dem Tabakmarkt liegen, angesichts der Erhöhung der Tabaksteuer und da helle er jetzt die Bewegung auf dem Tabakmarkt sei diesmal längst nicht so weitgreifend, wie bei früheren gleichartigen Anlässen.

Auf Antrag Singer erfolgt Besprechung der Interpellation. Abg. Giesberts (Zentrum). Es darf nicht einseitig und burokratisch zu Werke gegangen werden. Auch widerspricht es durchaus den ursprünglichen Absichten des Reichstages, wenn die Unterstützung nicht auch auf Zigarettenarbeiter ausgedehnt wird.

Abg. Sielermann (Soz.) meint, daß den Arbeitern von den Behörden Entgegenkommen gezeigt worden ist, steht fest.

Abg. Kange (nat.) hält mit den Interpellanten dafür, daß der Unterstützungsfonds von 4 Millionen nicht ausreicht. Seine Freunde würden daher auch einem bereits angekündigten Antrage auf Erhöhung des Fonds zustimmen.

Abg. Formann (fr. Sp.): Den Arbeitern ist wenig damit gedient, daß sie, nachdem sie erst so schwer geschädigt wurden, jetzt dürftige Unterstützungen einstecken können. Auf den Arbeitsmarkt hat es besonders schädigend eingewirkt, daß die Preise des Tabaks im Inlande so sehr angezogen haben infolge der Steuern. Selbstverständlich sind meine Freunde bereit, die Tabakarbeiter, wenn nötig, auch mit noch größeren Summen zu unterstützen.

Abg. von Dörken (Rp.): Auch wir sind, wenn uns die Regierungen den Nachweis des Bedürfnisses erbringen, gern bereit, weitere Summen zu bewilligen.

Es sprechen noch die Abgeordneten Brestli (Pole), Burdhardt (w. Bg.) und Wollenbuhl (Soz.) Damit ist die Interpellation erledigt.

Dienstag 1 Uhr: Mansfelder Interpellation, freireinige Interpellation über das Vereinsgesetz. Dann 2. Lesung des Etats, Justizetat. Schluß 6 1/2 Uhr.

Badischer Landtag.

18. Sitzung der zweiten Kammer.

△ Karlsruhe, 17. Jan. Präsident Kohrhurst eröffnete um 4 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Minister Frhr. von Bohnen und Regierungskommissäre. Tagesordnung: Bericht der Wahlprüfungskommission über die von der Kammer beanstandeten Wahlen.

Präsident Kohrhurst machte geschäftliche Mitteilungen. Er gab bekannt, daß ein Schreiben des Ministeriums des großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten eingekommen ist, in welchem sich daselbst zur Beantwortung der Interpellation der Abg.

war es besser, die Sache kurz übers Knie zu brechen und Karola um ihre Hand zu bitten, ehe Ahrenschild seine Liebeserklärungen anbringen konnte.

Bei den Rittern bot sich ja leicht eine günstige Gelegenheit, aber er dachte zu korrekt, um ihr beiderseitiges Alleinsein dazu zu benutzen, lieber wollte er im Hause ihres Vaters um sie werben. Diesen zuerst von seinen Absichten in Kenntnis zu setzen, widerstrebe ihm, denn er hatte den innerlich rohen, häßlichen Charakter des alten Lebmannes sehr bald durchschaut. Er mißtraute seinem Takt und Zartgefühl gründlich. Er würde jedenfalls in einer Karola verlegenden Weise den Antrag vorbringen. Die übermütige Weinlaune, in welcher der Graf sich auf einem kurz darauf in seinem Hause gegebenen Herrendiner befand, bestärkte Königstein in seinen Empfindungen.

Der Graf setzte sich schon in sehr animierter Stimmung zu Tisch. Die vielen schweren Weine, das vorzügliche Essen erhöhten seine Stimmung immer mehr. Karola als einzige Dame machte die Wirtin. Der alte General von Massow führte sie. Königstein saß an ihrer Seite. Er bewunderte die ruhige Haltung, in der das noch so jugendliche Mädchen am Tisch ihres Vaters die Honneurs machte.

Sie schien die kränkende Stimme des Hausherrn, der bereits bei der Suppe einige mehr als freie Anecdoten zum besten gab, nicht zu hören. Ihre Blicke richteten sich nie auf sein stark gerötetes, friivol lächelndes Gesicht. Sie beantwortete rasch die Fragen des alten Generals und wandte sich dann Königstein zu, der sich bemühte, ihre Aufmerksamkeit durch lebhaftes Sprechen auf sich und vom Grafen Holm abzulenken. Er konnte auch keine heftige Erregung an ihr bemerken; nur die heiße Röte, die ab und zu ihr zartes Gesicht färbte, das leise Beben ihrer kleinen Hände, in denen Messer und Gabel leicht aneinander klirrten, verrieten ihm, wie peinlich das Benehmen des Vaters sie berührte.

(Fortsetzung folgt).

Der Witwer.

Roman von Henriette von Meerheimb (Margarete Gräfin v. Bülow). (15. Fortsetzung.)

Karola ritt die Jagd auf Herrn von Königsteins Pferd mit. Es ging wirklich tadellos unter ihrer leichten Führung. Sie ritten seitdem oft zusammen. Es machte Königstein Spaß, noch einiges an Karolas Reiten zu corrigieren. Er freute sich an dem Schmeiß, mit dem sie über hohe Hüden und breite Gräben sprang; Angst kannte sie nicht. Sie sah sehr reizend aus in dem knappen dunkelblauen Tuschkleid, die blonden Zöpfe glatt um den Kopf gesteckt, den niedrigen Zylinder fest in die Stirn gedrückt. Ihm fehlte wirklich etwas, wenn diese Ritte aus irgend einem Grunde einmal unterblieben. Graf Holm schloß sich ihnen manchmal an, aber oft war ihm die Stunde unbehagen, vor allem das Tempo zu scharf. Er erkannte dann gern einen Vorwand und blieb zu Hause.

Natürlich regte sich ganz S... über diese Ritte auf.

Man fand dies tete-a-tete einfach unerhört.

Die Hofdame Gräfin Bogelsang lag der Herzogin sogar in den Ohren, sie müsse Graf Holm auf das Unpassende dieser Ritte aufmerksam machen. Aber ihre Hoheit erkannte allerlei Ausflüchte. Auch der Herzog weigerte sich. Er hatte bereits die Erfahrung gemacht, daß mit dem neuen Kommandeur nicht gut Kirchen essen sei, und er sich jede Einmischung in dienstliche Angelegenheiten fernzuhalten wußte; wieviel mehr mußte dies bei seinen Privatangelegenheiten der Fall sein! Außerdem würden möglicherweise diese Ritte mit einer Verlobung enden. Man hatte ja so dringend die Heirat des Kommandeurs gewünscht — warum ihm also jetzt Schwierigkeiten in den Weg legen? So ließ man denn den Jungen ihren Lauf, nicht ohne die grenzenlose Torheit, ein so junges Mädchen zur Kommandeuse und Stiefmutter machen zu wollen, in allen Tees und Kaffees gründlich zu erörtern.

Die beiden Vielbesprochenen waren indes sehr gute Freunde bei ihren gemeinsamen Ritten geworden. Herr von Königstein

gab meist den Zuhörer ab. Er ließ Karola plaudern. Er wußte bald genug von ihrer einfaamen, liebeleeren Kindheit, die ihr unaussprechliche Bonnen und pedantische Gouvenanten nach Kräften verdorben hatten, um genau zu sehen, daß sie für den widerpenitigen Charakter seiner kleinen Gisela mitfühlendes Verständnis haben würde.

Er hörte aber durch ihre Erzählungen auch vieles von seinen jungen Offizieren, das sehr wissenswert war und ihn über manches, das er bisher schroff beurteilte, milder denken lehrte. So erfuhr er denn, daß Ahrenschild nie ein Elternhaus gekannt hatte, im Kadettenkorps aufgewachsen, während der Ferien bei Verwandten herumgestoßen worden war; daß Herr von Karlowitz nach dem Tode seines Vaters sich mit einem Male sehr einschränken müsse, um mit seiner schmalen Zulage auszukommen; daß Herr von Wenje ein ganz armes Mädchen liebe, dem Rittmeister von Körber die Braut kurz vor der Hochzeit gestorben sei, und so weiter.

Er betrachtete seine Offiziere seitdem mit anderen Augen, er richtete häufiger außer dem Dienst Fragen an sie, die Teilnahme an ihrem Privatleben verrieten, so daß sich leise und allmählich ein besseres Verständnis abzubahnen schien. Königstein selbst war sich nach sehr kurzer Zeit darüber klar, daß er in Karola alle die Eigenschaften vereinigt fand, die er bei seiner zweiten Frau wünschte. Ihre Jugend störte ihn nicht. Er wollte seinem Kinde mehr eine Gefährtin als eine strenge Mutter bringen. Ihr gerader, lauterer Charakter trat in allen ihren Worten unerschleiert zutage. Ihre Lebhaftigkeit, ihre frische Schönheit regten ihn an. Ueber ihre Empfindungen für ihn war er sich weniger klar. Es war schwer, bei ihrem übersprudelnden Temperament die Tiefe ihrer Gefühle zu beurteilen. Zeit, sie genau zu sondieren, blieb ihm nicht, denn Herr von Ahrenschilds Bewerbungen wurden immer dringender.

Es kam ihm lächerlich vor, mit einem der jüngsten Leutnants seines Regiments in die Schranken treten zu sollen. Eine Abkommandierung des jugendlichen Courmachers wäre ihm aber wie ein Mißbrauch seiner Dienstgewalt erschienen. Da

Bechtold und Gen., betr. die Schädigung der einheimischen Arbeiter durch ausländische Arbeiter bereit erklärt. Ich habe dann noch eine Mitteilung zu machen. In der 4. Sitzung der Kammer wurde Beschwerde darüber geführt, daß Mitteilungen aus Wahlprotokollen in die Presse gekommen seien, obwohl der Inhalt der Protokolle im Hause noch nicht bekannt gegeben war. Der Seniorenpresident hat die Angelegenheit geprüft und festgestellt, daß diese Behauptung richtig ist. Er richtet deshalb an die Mitglieder des Hauses das Ersuchen, Mitteilungen aus Wahlprotokollen an die Presse erst zu geben, wenn sie im Hause bekannt gegeben und damit der Öffentlichkeit erschlossen sind. Der Seniorenpresident bittet, darnach zu verfahren.

Sekretär Abg. Köpfer (jungl.) zeigte die neuen Eingaben an, worauf in die Tagesordnung eingetreten wurde.

Abg. Ged. (Soz.) berichtete über die Wahl im 4. Wahlkreis Konstantz-Heberlingen-Stodach, gewählt Abg. Böhner (Zentr.).

Zu dieser Wahl war ein Protest von 12 Wählern der Stadt Radolfzell eingegangen, der 6 Beschwerdepunkte gegen die Gültigkeit der Wahl enthält. Die Kammer beschloß in ihrer 2. Sitzung gemäß dem Antrage der Wahlprüfungskommission, die Wahl zu beanstanden und über die in den Punkten 3 und 6 des Protestes niedergelegten Beschwerden Beweise erheben zu lassen. In Punkt 3 wurde behauptet: Aus dem vom Wahlkommissar aufgenommenen Protokoll über die Ermittlung des Wahlergebnisses geht hervor, daß in Radolfzell ein der Wahlordnung entsprechender Jotiererraum nicht vorhanden gewesen sei. Der Punkt 6 betraf: In Radolfzell im zweiten Bezirk waren auf dem Tisch des innerhalb des Wahllokals eingerichteten Jotiererraumes etwa 200 Stimmzettel des Kandidaten Böhner aufgelegt. Diese Zettel haben sich alsbald nach Beginn der Wahl im Jotiererraum befunden, und sind erst am 2. Uhr nachmittags von dort entfernt worden. Das Ergebnis der Feststellungen ist folgendes, daß was die Bemängelung des Wahllokals in Radolfzell betrifft, nicht nachgewiesen wurde, daß das Wahllokal und der Jotiererraum den Vorschriften nicht entsprachen. Es kam aber ein Verstoß in der Weise vor, daß ein Mitglied der Wahlkommission die Wahllokale, statt ein Beauftragter abgab. Es ist das ein Verstoß gegen die Wahlordnung, doch hielt ihn die Kommission nicht für erheblich, daß deshalb die Wahl für ungültig zu erklären sei. Ueber andere Angaben im Wahlprotokoll hat die Regierung Erhebungen, die sich auf Verstöße gegen die Wahlordnung bezogen, anstellen lassen und entsprechende Befehle erteilt. Bezüglich der Beschwerdepunkte mit Radolfzell ist die Kommission der Auffassung, daß es sich hier um erhebliche Verstöße gegen die Wahlordnung handelt. Die Kommission berechnet, welches Wahlergebnis sich feststellen läßt, wenn man die Wahl in den beiden Radolfzeller Wahlkreisen läßt. Es stellte sich das Ergebnis heraus, daß wenn man jene Wahlergebnisse nicht in Rechnung zieht, Böhner immer noch die Mehrheit hat. Die Kommission gelangte deshalb zu dem Antrage, die Wahl des Abg. Böhner für gültig zu erklären. Dem Antrage wurde ohne Debatte zugestimmt.

Abg. Schwann (nl.) erstattete Bericht über die von der Kammer in ihrer 2. Sitzung beanstandeten Wahl im 22. Wahlkreis Freiburg-Emmendingen, gewählt Abg. Schüler (Ztr.).

In dem gegen die Wahl eingelaufenen Wahlprotokoll wurde geltend gemacht, es seien in den Gemeinden Denglingen und Suglingen keine Jotiererräume vorhanden gewesen, die den Anforderungen des Gesetzes entsprächen; es seien in Suglingen die Anschläge nicht entsprechend dem § 50 des Wahlgesetzes den Wählern von einer Tische aufgestellt aufgestellten Person verteilt worden, sondern sie hätten im Jotiererraum zur Benützung für die Wähler auf einem Tische aufgelegt, in Wolfenweiler und St. Georgen hätten Personen gewählt, die nicht in der Wählerliste eingetragen gewesen seien. Die Regierung war ersucht worden, über all diese Protestpunkte Erhebungen machen zu lassen. Es wurde weiter geltend gemacht, daß in Wolfenweiler ein Wähler gewählt hat, der nicht Badenener war; das gleiche sei in St. Georgen vorgekommen. Die beiden letzten Punkte haben sich als richtig erwiesen. Bezüglich der Jotierung hat sich ergeben, daß Verstöße vorgekommen sind. Die Einrichtung der Jotiererräume entsprach nicht dem Gesetze. Wenn man nun die Rechnung aufstellt, daß die Wahlen in Denglingen und Suglingen als ungültig zu erklären sind, so ergibt sich für den Abg. Schüler auch immer eine Mehrheit. Die Kommission stellt daher den Antrag: 1. Die Wahl des Abg. Schüler für gültig zu erklären und 2. Die Regierung zu ersuchen, Vorkehrungen zu treffen, daß derartige Verstöße sich nicht wiederholen.

Der Antrag wurde ohne Debatte angenommen.

Abg. Dr. Heimbürger (Dem.) berichtete über die Wahl im 32. Wahlkreis Oberkirch-Dossenburg-Uhren, gewählt Abg. Geppert (Ztr.). In der 2. Sitzung hat die Kammer die Wahl des Abg. Geppert für beanstandet erklärt, und die Regierung ersucht, über die Punkte 1 und 3 des gegen die Wahl erhobenen Protestes Erhebungen zu veranlassen. Diese beiden Protestgründe gingen dahin, daß in der Gemeinde Gaisbach bei Oberkirch am Wahltage ein Jotiererraum nicht zur Verfügung gestanden habe, die gestempelten Umschläge auf der Straße verteilt worden seien und die Wahlzettel im Ausgang in die Umschläge gesteckt worden seien; daß in Oppenau Pfarrer Feiler in der Kirche und während des Gottesdienstes am Sonntag den 17. Oktober Wahlflugblätter für die Zentrumsparthei verteilt ließ. Der erste Protestpunkt hat sich als richtig erwiesen. Aber wenn man wegen dieses Verstoßes in Gaisbach die Wahl für ungültig erklären wollte, hätte Abg. Geppert immer noch

die Mehrheit. Was den zweiten Protestpunkt anlangt, so hat sich durch die Erhebungen ergeben, daß es sich um zwei verschiedene Vorgänge handelt. Es wurde am Sonntag nach der Wahl nach einer Beerdigung ein Flugblatt verteilt. Dieser Vorgang kommt nicht in Betracht. Am Sonntag vor der Wahl sind in Oppenau Flugblätter verteilt worden. Der Pfarrer hatte am Tage zuvor den Pfarrer beauftragt, ihm einige Briefchen zu besorgen, die am Sonntag vor und nach dem Gottesdienste Flugblätter verteilen sollten. Von diesen Briefchen sind aber während des Gottesdienstes an einige Personen in der Kirche Flugblätter abgegeben worden. Dies geschah jedoch, wie festgestellt werden konnte, nicht auf Anordnung des Geistlichen. Die Kommission hält daher diesen Protestpunkt nicht für erheblich. Sie gelangt zu dem Antrage, die Wahl des Abg. Geppert für gültig zu erklären.

Das Haus stimmte diesem Antrage ohne Debatte zu.

Abg. Ged. (Soz.) erstattete darnach Bericht über die Wahl im 53. Wahlkreis Bretten-Bruchsal, gewählt Abg. Schmidt (B. d. L.). Von der Kammer wurde aufgrund eines Wahlprotokoll die Wahl des Abg. Schmidt für beanstandet und die Regierung beauftragt, über folgende Protestpunkte Erhebungen anstellen zu lassen: In Stein leien der Wahllokal und der Stellvertreter zu gleicher Zeit auf längere Dauer während der Wahlhandlung aus dem Wahllokal abwesend und es sei auch der Protokollführer nicht anwesend gewesen; in Unterwissem sei der Jotiererraum nicht vorrichtsmäßig, sondern derart beschaffen gewesen, daß die Wähler den Wahlzettel nicht unbeeinträchtigt in den Umschlag stecken können; in Gohsheim habe eine unter 25 Jahre alte Person gewählt; Eisenbahnassistent Bernuth in Bretten habe etwa 20 Eisenbahnunterbeamte vor der Wahl ein Jag Bier verproben und bezahlt, um Stimmung für den bündlerischen Kandidaten zu machen. Die Erhebungen haben ergeben, daß in den genannten Orten Verstöße gegen die Wahlordnung vorliegen. Würde man die Wahlen in diesen Orten kassieren, hätte der gewählte Abg. Schmidt immer noch die Mehrheit. Der Protestpunkt reicht demnach nicht zu einer Ungültigkeitserklärung hin. Bezüglich des Freihauses wurde festgestellt, daß im „Deutschen Kaiser“ am Abend der Hauptwahl Freibier getrunken wurde. Damals hatte Bernuth gesagt, bei der Stichwahl kommen wir wieder zusammen, trinken Freibier und schreiben Surrah, gleich wer dann gewählt ist. (Heiterkeit.) Am Abend des Stichwahltages telephonierte Eisenbahnassistent Bernuth an das Wahlbureau des Bundes der Landwirte und fragte nach dem Wahlergebnis. Nachdem ihm das mitgeteilt worden war, fragte Bernuth weiter: „Weniel kann getrunken werden?“ (Große Heiterkeit.) Es kam dann die Antwort: „Trinkt nur!“ (Heiterkeit.) Der Wirtin vom „Deutschen Kaiser“ ist das Bier bis heute noch nicht bezahlt. (Große Heiterkeit.) Der Vertrauensmann des Bundes der Landwirte in Bretten hat ihr inzwischen mitgeteilt, die Rechnung für das getrunkene Freibier habe der Abg. Schmidt an das Zentralbureau des Bundes der Landwirte in Berlin geschickt, (hört, hört, links) von dem sie bezahlt werde. (Erneutes hört, hört.) Neu ist die Mehrheit der Kommission zu der Ansicht gekommen, es sei nicht festgestellt, daß das Spenden des Freihaus einen Einfluß auf das Wahlergebnis gehabt hat. Sie stellt deshalb den Antrag, die Wahl des Abg. Schmidt für gültig zu erklären.

Abg. Süßind (Soz.): Schon in der Kommission habe ich mich gegen eine Gültigkeitserklärung dieser Wahl ausgesprochen. Es hat die Erhebung ergeben, daß zwingende Momente vorliegen, die erheblich ins Gewicht fallen. Man hat geltend gemacht, Bernuth bestimmte sich nicht um Politik. Nun steht aber fest, daß er als Angehöriger des Bundes der Landwirte in den Bürgerauschuß von Bretten gewählt wurde. Die festgestellten Angehörigkeiten rechtfertigen eine Ungültigkeitserklärung der Wahl. Ich erlaube deshalb das Haus gegen die Gültigkeit der Wahl zu stimmen.

Abg. Köpfer (Ztr.): Es ist kein klarer Beweis dafür erbracht worden, daß Wähler zum Zwecke der Beeinflussung gepöndelt wurde. Auch liegen keinerlei Beweise dafür vor, daß Eisenbahnassistent Bernuth jemanden beeinflusst hat. Wir werden deshalb dem Kommissionsantrage zustimmen.

Abg. Rebmann (natl.): In dem Wahlkreis Bretten ist die Agitation in einer Weise geführt worden, wie sie in unserem Lande wohl unerreicht dasteht. Es trat ein solches Maß von Verhöhnung u. Unwahrheit zu Tage, daß man von Stauern, aber auch von Bedauern erfüllt wurde. Der Wahlprotokoll ist mit größter Vorsicht verfaßt worden. Wie die Erhebungen ergeben, ist zweimal Freibier gepöndelt worden. Das zweitemal hatte das keinen Einfluß auf die Wahl, aber es war das Bier schon bei dem ersten Freitritt in Aussicht gestellt worden. Die Hauptperson bei diesen Vorgängen, der Eisenbahnassistent Bernuth, ist ein Mann, der mit Mithraiden betrachtet werden muß. Er ist vom Bunde der Landwirte in den Brettenener Bürgerauschuß gewählt worden und hat dann bei dem ersten Freibier gesagt, wenn Stichwahl ist, kommen wir wieder zusammen und schreiben dann Surrah, ganz gleich, wer gewählt wird. Es ist das eine eigentümliche Persönlichkeit, die sich erst vom Bunde der Landwirte auf den Schild heben läßt und dann solche Versicherungen tut. Am Abend der Stichwahl fragte er dann an, wieviel Freibier getrunken werden solle, und das Wahlbureau des Bundes der Landwirte erwiderte, man solle nur trinken. Wie wir gehört haben, soll das getrunkene Freibier von der Zentralleitung des Bundes der Landwirte in Berlin bezahlt werden. Es ist das eine Erscheinung, wie wir sie in unserer Wahlbewegung bisher nicht getannt haben und das erste kassische Beispiel dafür, daß von einer Organisation Zahlungen geleistet werden, die mit unseren Landtagswahlen gar nichts zu tun haben. Wenn wir die Erhebungen einer Prüfung unterziehen,

muß gesagt werden, daß Tatsachen, aus denen sich ein Zusammenhang zwischen der Spendung des Freihaus und dem Wahlausgang ergibt, nicht vorliegen. Da dies nicht erwiesen ist, sind wir zu dem Entschlusse gekommen, für die Gültigkeit der Wahl zu stimmen. Solche Feststellungen, wie sie hier vorliegen, müssen bestritten werden, aber das kann uns nicht bestimmen, die Wahl zu kassieren, wenn keine völlig schlüssige Beweise für eine Ungültigkeitserklärung vorliegen. Präsident Hohenzollern gab bekannt, daß ein Antrag der Abg. Süßind und Gen. vorliegt, die Wahl des Abg. Schmidt-Bretten für ungültig zu erklären.

Abg. Kolb (Soz.): Ich bedaure den Antrag der Kommission, da ist die feste Überzeugung, daß wir es hier mit einer bewußten und gewollten Wahlbeeinträchtigung zu tun haben. Der Eisenbahnassistent Bernuth ist ein treibender Agitator des Bundes der Landwirte, der sich bei dieser Sache um die Wahrheit herumzudrücken laßt. Ich bin der Meinung, daß er unter seinem Eide die volle Wahrheit nicht gesagt hat.

Abg. Neuhaus (Ztr.) und Abg. Gierich (konj.) traten für die Gültigkeitserklärung der Wahl des Abg. Schmidt ein. Der Berichterstatter Abg. Ged. (Soz.) machte einige Feststellungen aus den Akten über die vorgenommenen Erhebungen.

Abg. Dr. Heimbürger (Dem.): Ueber den Charakter des Eisenbahnassistenten Bernuth kann man verschiedener Ansicht sein. Aber so ganz engelrein scheint der Herr nicht zu sein. (Zwischenruf des Abg. Kolb: Ja, ja.) Kein engelrein. (Große Heiterkeit.) Nachgewiesen ist, daß Freibier bezahlt wurde, und es scheint auch richtig zu sein, daß der Abg. Schmidt die Rechnung über dieses Freibier an den Zentralvorstand des Bundes der Landwirte geschickt hat. Wenn wir aber hier als Richter urteilen sollen, wenn wir eine Entscheidung treffen sollen über die Ungültigkeit der Wahl, dann müssen Beweise dafür vorhanden sein, daß schwere Verstöße vorliegen. Es läßt sich nicht bestreiten, daß Dinge vorgekommen sind, die als unzulässig erscheinen. Wir haben es hier aber nur mit einem Verdacht zu tun, für den manderlei Umstände sprechen, es ist aber kein vollgültiger Beweis geführt für das, was behauptet wird. Da aber, wo der volle Beweis fehlt, können wir als gewissenhafte Richter eine Beurteilung nicht eintreten lassen. Wir kommen deshalb auch zu dem Ergebnisse, die Wahl für gültig zu erklären.

In kurzen Ausführungen sprachen sodann noch die Abgg. Kolb (Soz.), Gierich (konj.) und Süßind (Soz.). Darnach wurde der Antrag Süßind gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt und damit die Wahl des Abg. Schmidt (B. d. L.) für gültig erklärt.

Abg. Koch (sq.) erstattete Bericht über die von der Kammer beanstandete Wahl im 56. Wahlkreis Schömberg, gewählt Abg. Kuhn (Soz.). Die Beanstandung erfolgte in der 2. Sitzung auf Grund eines Wahlprotokoll, der folgende Beanstandungspunkte enthielt: Einigen der Bestimmungen des Wahlgesetzes seien im 2. Schömberger Bezirk Wahlvorsteher und Protokollführer zu gleicher Zeit und zwar wenigstens eine halbe Stunde abwesend gewesen; im gleichen Bezirk habe ein Wähler abgestimmt, der gar nicht in der Liste dieses Bezirke abgestimmt; ein Wähler in diesem Bezirk sei von der Stichwahl ferngeblieben, weil man ihn bei der Hauptwahl irrtümlich zur Abstimmung nicht zugelassen habe; ein Wähler habe abgestimmt, obwohl er das badiische Staatsbürgerrecht nicht besaß. Die Regierung war beauftragt worden, über diese Protestpunkte Erhebungen vornehmen zu lassen. Nach Prüfung des Erhebungsergebnisses stellte die Kommission den Antrag, die Wahl für gültig zu erklären.

Dem Antrage wurde ohne Debatte zugestimmt.

Abg. Köpfer (Ztr.) berichtete sodann über das Ergebnis der von der Kammer angeordneten Erhebungen in dem 31. Wahlkreis Offenburg-Koch, gewählt Abg. Morgenstern (Ztr.). Die Kammer hat die Wahl für gültig erklärt, die Regierung aber ersucht, Erhebungen über folgenden in dem gegen die Wahl eingereichten Wahlprotokoll behaupteten Beschwerdepunkte veranlassen zu lassen, daß der Gemeinderat Marlen bei der Aufstellung der Wählerliste für den Bezirk Gieselsbach verfahren sei, daß er allen jenen Wahlberechtigten, welche mit Zahlungen an die Gemeindekasse für Ackerpacht, Steigerungsschillingen und dergleichen im Nachhinein waren die Befugnis zur Ausübung der Wahlberechtigung entzogen habe. Die Angaben des Protokoll haben sich als richtig erwiesen. Die Regierung hat daraufhin dem Gemeinderat Marlen eine entsprechende Belehrung erteilt, jedoch solche Verstöße nicht mehr vorkommen können. Das ist es, was die Kammer wollte. Damit ist die Sache erledigt.

Abg. Neuhaus (Ztr.) erkrankte sodann nach Bericht über das Ergebnis der von der Kammer ohne Beanstandung der Wahl angeordneten Erhebung im 68. Wahlkreis Seibersberg-Gerbach, gewählt Abg. Waier (Soz.). Die Kammer hatte gemäß einem Antrag der Wahlprüfungskommission beschlossen, die Regierung zu ersuchen, darüber Erhebungen zu veranlassen: 1. ob in der Gemeinde Müdenloch mit der Wahlhandlung erst um 11 1/2 Uhr begonnen wurde, weil die Wahlkommission nicht früher vollständig beanannt war; 2. ob in der Gemeinde Waldbühnenbach der Kirchendiener Michael Krey gegen den Schluß der Wahlzeit die Kirchenuhr um 1/2 oder 3/4 Stunde absichtlich vorgerückt hat, um damit zu erreichen, daß eine Anzahl Wähler von ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch machen könnten; 3. ob in der Gemeinde Wiefenbach der gesetzlich vorgeschriebene Jotiererraum nicht vorhanden war. Weiter beschloß die Kammer: Sollten diese Unregelmäßigkeiten vorgekommen sein, wird die Regierung ersucht, für Abhilfe und Mängel Sorge tragen zu wollen. Die Erhebungen haben keine Anhaltspunkte für die Richtigkeit dieser Beschwerden ergeben, weshalb diese Angelegenheit für die Kommission erledigt ist. Darnach wurde die Sitzung geschlossen.

Rachter Sitzung: Dienstag, nachmittags 3 1/4 Uhr. Tagesordnungs-Budgetbernde.

—Ratsruhe, 17. Jan. Bei der zweiten Kammer gingen heute folgende Petitionen ein: des Badischen Brauerbundes der Kleinbrauer, die Brauererhöhung betr.; des Verbandes der Bureauangestellten etc. Deutschlands zum Etat des Justizwesens, Berücksichtigung der

Theater, Kunst und Wissenschaft.

—Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe. In der am kommenden Sonntag den 25. Januar stattfindenden Uraufführung von Siegfried Wagners „Wandertrieb“ wird die dem Heldentenor zufallende Partie des Wiltich Herr Heinzel von Königlichem Theater in Wiesbaden singen, der sich zum Studium der Partie schon vor einigen Wochen bereit findet, als feststehend, daß nach dem Stand der Gesundheit des Herrn Kändler mit der Ausarbeitung vor allem neuer Aufgaben durch diesen Sänger vorläufig nicht gerechnet werden konnte. Die andere Tenorpartie (Dietrich), welche dem zurzeit der Einstudierung noch nicht wieder hergestellten, jetzt aber wieder gesund gemeldeten Herrn Busch zugeteilt war, wurden von dem zur Ausfülle beigegebenen Herrn Pancho Kochen von Hamburg übernommen.

—Seibersberg, 17. Jan. Der Vahverein ist mit seinem Dirigenten eingeladen worden, bei der Münchener Richard Strauß-Festwoche (22. bis 28. Juni) mitzuwirken und außerdem in der großen Musikfesthalle der Ausstellung ein eigenes Konzert zu geben. Generalmusikdirektor Dr. Wolfram hat jedoch abgelehnt. Neuwiedings gehen auch Chorvereinigungen ermit. Art auf Konzerten, wie im letzten Herbst der Kölner Gärtnerei-Chor zum Weihnachtsfest nach München.)

—hd Berlin, 18. Jan. Der bekannte Südpolforscher Expeditor hat gestern Berlin verlassen und sich nach Breslau begeben, um in der Hauptstadt Schlesiens seine Vorträge fortzusetzen. Von Breslau begibt sich der Forscher nach Dresden, Frankfurt a. M. und München, um dann für kurze Zeit nach Berlin zurück zu kehren, von wo er die Reise nach Petersburg antritt.

—Marburg, 18. Jan. (Tel.) Der frühere Leiter des statistisch-technischen Reichsamts Geheimrat Professor Friedrich Kohlrausch, der seit 1905 in seiner heimatlichen Heimatgemeinde im Ruhestand lebte, ist im 70. Lebensjahre gestorben. Die Arbeiten des in der ganzen Welt berühmten Gelehrten berührten insbesondere das Gebiet der elektrischen Ströme.

—München, 17. Jan. Die jüngst verstorbene Tragödin Frau Klara Ziegler hat der Deutschen Bühnengemeinschaft ihre Villa in der Königsplatzstraße im Werte von 400 000 Mark und außerdem ein Kapital von 150 000 Mark vermacht mit der Bestimmung, das Ge-

bäude als Theatermuseum unter dem Namen Klara Ziegler-Stiftung zu erhalten.

Eine unbekannte Beethoven-Sinfonie aufgefunden?

—Jena, 17. Jan. Auf dem Programm des am 17. d. Mts. stattfindenden akademischen Konzertes steht an dritter Stelle: „Cdur-Sinfonie aus dem Ende des 18. Jahrhunderts.“ Unbekanntes Werk, im Archiv des akademischen Konzertes von Jena aufgefunden und für die Aufführung eingerichtet von Fr. Stein.“

In einer Bemerkung zu dem Programm schreibt der akademische Musikdirektor Professor Frick Stein: Im Archiv des „Akademischen Konzertes“ zu Jena, das aus dem alten akademischen „Kollegium musicum“ hervorgeht und im Jahre 1769 begründet wurde, fand ich im vergangenen Sommer unter einem Stoß alter Werke von Graun, Vanda, Richter, Toeschi, Kirnberger u. a. die geschriebene Hefte einer unbekannteren Cdur-Sinfonie, und zwar das vollständige Streichquintett, Flöte, 2 Oboen, 2 Fagotte, 2 Hörner, 2 Trompeten und Pauke. Es mußte sofort auffallen, daß die II. Violinstimme den Vermerk: „Louis van Beethoven“ (sic!) trägt, und zwar von der gleichen Hand geschrieben, welche auch die Noten kopiert hat. Nach Uebersetzung der z. T. sehr fehlerhaften und ungenauen Stimmen in Partitur ergab sich nun, daß wir es hier nicht nur mit einem äußerst interessanten Werk von hoher musikalischer Schönheit zu tun haben, sondern daß die Modulation, die melodische und rhythmische Gestaltung einzelner Themen, ihre musikalische Entwicklung und vor allem der Aufbau und die Tonsprache des Adagio auffallend an die Werke der ersten Schaffensperiode Beethovens erinnern. Da die Stimmfeste dem Duktus der Schrift und dem verwendeten Papier nach aus dem Ende des 18. Jahrhunderts stammen, da sich die Sinfonie in keinem thematischen Verzeichnis der Vorgänger Beethovens findet, aus innern Gründen auch keinem von ihnen zugeschrieben werden kann, da ferner die erwähnte Aufschrift auf den beiden Stimmheften durch die auf Beethoven weisenden innern Gründe besonderes Gewicht erhält, so liegt die Vermutung nahe, daß hier eine unbekannte Jugendsinfonie Beethovens vorliegt. Daß Beethoven vor seiner bekannten „ersten“ Sinfonie sich schon mit instrumentalen Arbeiten versucht hat, geht aus vielen Stellen seiner Briefe hervor,

auch Themen zu einer solchen Jugendsinfonie sind überliefert. Daß es sich bei unserer fraglichen Sinfonie sehr wahrscheinlich um eine Jugendarbeit handelt, zeigt neben harmonischen und formalen Unbedenkenheiten vor allem die Art der Instrumentation, die zum Teil offensichtliche Ungeschicklichkeiten aufweist.

Sehr stark erscheint die Tonprache der Sinfonie durch Haydn beeinflusst, vor allem im Menuett und im Schlußsatz, auch Mozartsche Einflüsse machen sich geltend. Auf den frühen Beethoven weisen besonders die Einleitung des Trio und in ganz auffallender Weise die auch dem musikalischen Laien ohne weiteres durch die Art der Modulation, durch die weite Spannung des melodischen Bodens und den Stimmungsgehalt als typisch beethovenisch auffällt. Ob hier tatsächlich ein Werk Beethovens vorliegt, muß erst die weitere Nachforschung ergeben. Mag nun Beethoven der Autor sein oder irgend ein anderer unbekannter Meister — auf jeden Fall haben wir es mit einem Werk zu tun, dessen musikalische Schönheiten eine Wiedererweckung nach einhundertzwanzigjährigem Schlaf im Archivsrank vollaus gerechtfertigt erscheinen lassen.

Vermischtes.

—hd Dessau, 17. Jan. (Tel.) Zwischen Güssen und Rathmannsdorf fand ein Zusammenstoß zweier Jagdhüter mit Wildhernern statt, die auf Fasanen jagten. Ein Wildhieb wurde erschossen, ein anderer verletzt. Der Letztere entkam aber.

—hd Hamburg, 17. Jan. (Tel.) Auf der Rheide von Cuxhaven wurde bei der Rückkehr des der Hamburg-Amerika-Linie gehörenden Dampfers „Kaiserin Auguste Viktoria“ aus New York 38 Personen des Koch- und Kellner-Personals verhaftet, denen Veruntreuungen an Proviant, namentlich Fleisch und Konjerven nachgefagt wurden.

—Braunschweig, 17. Jan. (Tel.) Als geizig nachmittags zwei Soldaten des Hannoverischen Jägerbataillons Nr. 10 aus Goslar den hiesigen Schlosshof passierten, fiel aus einem hinteren Gebäude der Friesenstraße ein Schuß, der den Soldaten Weimann in die Schläfe traf. Der linke Arm wurde durch den Schuß durchtrennt. Der Jäger begab sich zunächst auf die Schlosswache und meldete den Vorfall, worauf die Polizei benach-

Bureauangestellten bei der Besetzung neuzuschaffender Stellen bei den Gerichten betr.; des Gemeinderats Freiberg, den Umbau des Bahnhofs daselbst betr.; des Komitees für den Bau einer normalspurigen Nebenbahn von Wolfach nach Rippoldsau um Verwirklichung dieses Projektes; der Gemeinde Reichthal um Verbesserung an der Station Reichstaler-Strasse der Murgtalbahn betr.; der Oberstaatsanwalt um Vermehrung der Stellen in der Gehaltsklasse I; des Vereins badischer Eisenbahnbeamten, die Anstellungs- und Beförderungsverhältnisse der mittleren nichttechnischen Eisenbahnbeamten betr.; von Magazinaufsehern der großh. bad. Staatseisenbahn, die Verbesserung ihrer Einkommensverhältnisse betr.; des Vorstandes des Vereins badischer Handelslehrer 1. um Gleichstellung der Handelslehrer mit den Landwirtschaftslehrern; 2. um Gewährung der außerordentlichen Zulagen an die unter § 44 fallenden Beamten, sowie um Abänderung der Uebergangsbestimmungen; 3. um anderweitige Regelung der Einreihung in E 2 des Tarifs.

3 Karlsruhe, 17. Jan. Der Seniorenkonvent hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, an den Nachmittagskaffee sesszuhalten, dagegen Mittwochs die Plenarsitzungen ausfallen zu lassen.

— Karlsruhe, 17. Jan. Tagesordnung für die 4. Sitzung der Ersten Kammer auf Dienstag, den 25. Januar 1910, vormittags 10 Uhr: 1. Bekanntgabe der Einläufe. 2. Bericht der Petitionskommission und Beratung in Betreff der Nachweisungen über die Erledigung der dem Großh. Staatsministerium während des Landtages 1907/08 von der Ersten Kammer der Ständeversammlung übergebenen Petitionen (R. Nr. 17); Berichterstatter: Dr. Freiherr von la Roche. 3. Mündlicher Bericht der Petitionskommission und Beratung über die Petition des J. Scheller in Egingen um Rechtschutz; Berichterstatter: Dr. Freiherr von la Roche. 4. Bericht der Budgetkommission und Beratung über die Nachweisungen der in den Jahren 1907 und 1908 eingegangenen Staatsgelder und deren Verwendung (R. Nr. 22) und daran anschließend allgemeine Diskussion über das Finanzgesetz. Berichterstatter: Freiherr E. A. von Göler.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 17. Jan. (Tel.) Der Reichstanzler und Frau von Bethmann-Hollweg geben heute abend zu Ehren des hier anwesenden Statthalters von Elsaß-Lothringen und der Gräfin Wedel ein Dinner, zu dem auch weitere Einladungen ergangen sind.

— Berlin, 17. Jan. (Tel.) In dem Befinden des Präsidenten des Reichstages Grafen zu Stolberg-Wernigerode ist eine erfreuliche Besserung eingetreten, immerhin ist der Präsident genötigt, sich Schonung aufzuerlegen und noch für einige Zeit das Bett zu hüten. Von allen Seiten gehen Nachfragen ein. Auch der Reichstanzler von Bethmann-Hollweg erkundigte sich nach dem Befinden des Grafen.

— Kiel, 17. Jan. (Tel.) Der Abteilungsleiter in der Verwaltung der Kieler Reichswerke, Marine-Intendantur-Major Freierich, erhielt seine Verbehrung nach Wilhelmshaven.

— München, 17. Jan. (Tel.) Der bayerische Ministerpräsident Freiherr von Bodenwieser beging heute seinen 60. Geburtstag. Aus diesem Anlaß sind ihm von allen Seiten zahlreiche Glückwünsche zugegangen.

— Straßburg, 17. Jan. Die Zentrumsfraktion des elsäss-lothringischen Ausschusses war dem „Elsässer“ zufolge gestern vollständig verammelt, um Stellung zu dem Kompetenzkonflikt zwischen der Regierung und den Bischöfen zu nehmen. Man erzielte volle Uebereinstimmung und beschloß, die Angelegenheit in der bevorstehenden Etatdebatte im Landesausschuß zur Sprache zu bringen.

Der Hausband und die Frauen.

— Wiesbaden, 17. Jan. Der Zweigverein Wiesbaden des Sanja-Bundes beschloß in seiner außerordentlich stark besuchten Vorstand- und Gesamt-Ausschusssitzung am Sonntag, auch die erwerbstätigen Frauen zur Mitarbeit am Sanja-Bunde heranzuziehen. Sowohl selbständige Frauen als angestellte sollen als Mitglieder aufgenommen und im Vorstande wie im Gesamt-Ausschuß als vollberechtigte Mitglieder Sitz und Stimme finden. Es wurde ferner beschlossen, dahin zu wirken, daß der Gesamtverband diese Stellungnahme zu der seinigen mache, weshalb bei dem Direktorium in Berlin unverzüglich die entscheidenden Schritte getan werden sollen.

Frankreich.

— Paris, 17. Jan. (Tel.) Das Blatt „Intransigeant“ erzählt, daß in Französisch-Kongo im Bezirke Gabon eine Factorie angegriffen worden sei, bei deren Verteidigung acht Senegalesen tödlich getötet, teils verwundet wurden; die aufständigen Eingeborenen seien niedergemacht und ihr Dorf verbrannt worden. Eine amtliche Bestätigung der Meldung fehlt.

— Paris, 17. Jan. In Angouleme verammelten sich 130 Vertreter von 82 Kriegervereinen und nahmen eine Resolution an, in der die Regierung erlucht wird, bei den Eisenbahnverwaltungen dieselbe Ermäßigung des Fahrpreises, wie für die aktiven Offiziere, für sie zu erwirken.

Eine neue Nordwaffe.

— Paris, 17. Jan. Der „Petit Parisien“ teilt mit, daß in der nationalen Waffenfabrik von St. Etienne ein neues Maschinengewehr hergestellt worden ist, von dem 8 Exemplare an-

den Kriegsminister gefandt wurden. Es handelt sich um ein automatisches Gewehr, das angeblich die Bewunderung aller Offiziere hervorrief, die es gesehen haben. Die Waffe soll nur 8 Kilogramm wiegen und es einem Soldaten ermöglichen, in einer Minute 2—300 Schuß abzufeuern.

Aus der Deputiertenkammer.

— Paris, 17. Jan. (Tel.) Die Deputiertenkammer setzte heute nachmittags die Beratung der Interpellationen fort. Groussau war der Regierung vor, sie habe der Neutralität der Schule zuwiderlaufende Gesetzentwürfe eingebracht. De Kamel (Rechte) beklagte es, daß in den öffentlichen Schulen die Kinder zu religiösen Übungen keine Gelegenheit hätten. (Blanc (Soz.) forderte das Unterrichtsmonopol. Paul Meunier (Soz. Rad.) lobte die Polenshule. Die Beratung wird morgen fortgesetzt.

Oesterreich-Ungarn.

— Budapest, 17. Jan. (Tel.) Das Organ der Partei Juth's bezeichnet den Versuch einer Fusion mit der Partei Kossuth's als gescheitert.

Die neue Ministerliste.

— Budapest, 17. Jan. (Tel.) Die Ministerliste, die morgen im „Amtsblatt“ veröffentlicht wird, lautet folgendermaßen: Präsidium: Graf Khuen-Hedervary, der auch das Ministerium des Innern leitet und interimistisch das Amt des Ministers für Kroatten und eines solchen des kgl. Hoflagers bekleidet wird; Finanzminister: Ladislaus Lukacs; Handelsminister: Karl Hixonymy; Ackerbauminister: Graf Serenyi; Justizminister: Antonvakt Dr. Szelety, der provisorisch auch das Kultusministerium übernimmt.

Morgen findet in Wien die Vereidigung der neuen Minister statt; an demselben Tage erscheinen die scheidenden Minister in Abschiedsaudienz.

Schweden.

Die Eröffnung des Reichstages.

— Stockholm, 17. Jan. (Tel.) Der Reichstag wurde vom König mit einer Thronrede eröffnet, welche die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten als gute bezeichnet und hervorhebt, daß der alte, schwedisch-norwegische Grenzstreit endlich durch Schiedsgericht geregelt sei.

Die Thronrede erwähnt sodann den vorjährigen ersten Arbeiterausstand, der den Anlaß gegeben habe zur Ausarbeitung von Gesetzentwürfen, um Arbeitseinstellungen zu verhüten. Ein Gesetzentwurf betreffend die Revision des Zolltarifs soll demnächst vorgelegt werden. Angeachtet der großen Ersparnisse für 1911, in welchem Jahre die Gesamtsumme der Erfordernisse geringer ist als diejenige für 1910, würden neue Steuern notwendig sein, unter anderem die Erhöhung des Eingangszolles auf Kasse, der Erbschaftsteuer und ebenso der Einkommen- und Vermögenssteuer.

Das Budget für 1911 balanzieren mit 229 411 000 Kronen. Unter den bedeutendsten Erfordernissen befindet sich dasjenige für Verkehrswege in Höhe von 13 313 000 Kronen. Die außerordentlichen Anforderungen für Arme und Marine sind im Vergleich zu 1910 infolge der Finanzlage bedeutend verringert worden. Bei der Marine belaufe sich die Herabminderung auf 2 1/2 Millionen Kronen. Für die Fonds der Arbeiterversicherungen wurden 1 400 000 Kronen zurückgestellt.

Amthliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 5. Januar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Musikdirektor A. D. Ludwig Schweizer II. in Rierbach die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Realrat Ludwig Schmittmeier in Karlsruhe die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Komturkreuzes 2. Klasse mit Stern des Großherzoglich Sächsischen Hausordens der Wachsamkeit oder vom weißen Haken und des Komturkreuzes 2. Klasse des Herzoglich Sachsen-Erbsächsischen Hausordens zu erteilen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 6. Januar d. J. gnädigst geruht, den vorstehenden Rat bei der Zoll- und Steuerdirektion, Geheimen Oberfinanzrat Anton Sahm zum Kollegialmitglied der Oberrechnungskammer zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 6. Januar d. J. gnädigst geruht, dem Rechnungsrat Martin Weidert bei der Zoll- und Steuerdirektion die Stelle eines Rechnungsbeamten bei der Oberrechnungskammer zu übertragen.

Badische Chronik.

— Ettlingen, 18. Jan. Die Mitglieder des Bristaubenzuchtvereins „Heimatliche“ in Ettlingen haben ihre Tauben jagungsgemäß der Militärverwaltung zur Verfügung gestellt.

— Durlach, 18. Jan. Der Fabrikarbeiter Jakob Doll von Grözingen, der in der Weingartenstraße in den Kanal gefallen war, wurde von dem Schloffer Wilh. Schenkel vom Tode des Ertrinkens gerettet.

duirie hatte es sich aus organisatorischen Gründen als zweckmäßig erwiesen, daß sich die Industriellen Württembergs zu einem besonderen Landesverbande unter dem Namen Württembergischer Industrierverband zusammenschließen. Es ist nunmehr von den genannten beiden Verbänden, welche beide dem Bunde der Industriellen in Berlin angegliedert sind, beschlossen worden sich künstlich zu benennen: Verband Südwestdeutscher Industrieller (Verband Bad. Industrieller, Sektionen Rheinpfalz, Rheinhessen und Elsaß-Lothringen) und Württembergischer Industrieller (Württemberg und Hohenzollern), S. Stuttgart.

3 Vom Mistal, 15. Jan. Die Spinnerei und Weberei Neudorf hat seit Neujahr die zehnstündige Arbeitszeit eingeführt.

— Eisen a. Ruhr, 17. Jan. (Tel.) Die Nachricht, die Grubenbesitzer des Ruhrreviers entzweiten eine fieberhafte Tätigkeit, um Arbeiter aus dem Auslande und den östlichen Bezirken Deutschlands heranzuziehen, sind nach Mitteilungen des Bezugsverbandes unzutreffend. Veranlassung zu den Gerüchten hat vielleicht die Tatsache gegeben, daß auf die Nachricht, in Westpreußen seien mehrere hundert Leute beschäftigungslos und diese im Begriff auszuwandern, von Bezugsverband im ganzen 148 Mann nach 3 Orten geleitet worden sind. Auch die Nachricht über Lohnsprachen die nicht gehalten wurden, wird als unrichtig bezeichnet.

Sport-Nachrichten.

— Freiburg, 17. Jan. Der neugegründete Skiflub Schwanenland ist im raschen Wachsen begriffen; das erste Skirennen (14. Jännerrennen) mit Woll's, Spreng's, Kunz's, Damen, und Dauerlauf ist auf Sonntag den 23. d. feigelegt, da spätere Termine von anderen Vereinigungen belegt sind. An Preisen kommen gegen 400 M. zur Verteilung.

Sp. Das Golfspiel im fernen Osten. Zu denjenigen sportlichen Spielen, in deren Geheimnisse der Deutsche noch immer nicht voll hat eindringen können, zählt auch das Golf. Wohl hat dieser Sport, dem der Engländer das Epitheton ornans „das königliche Spiel“ gegeben hat, im letzten Jahrzehnt in Deutschland erhebliche Fortschritte gemacht, aber die Zahl derer, die den Golfschläger mit wirklicher Ballon schwingen, ist immer noch verhältnismäßig klein. Es scheint, als eigne sich das Golf nicht recht für den Deutschen, der an Fußball und Lawn-Tennis jedenfalls mehr Gefallen findet. Beim Engländer ist

— Mannheim, 18. Jan. Der Stadtrat hat zu einer Neuorganisation des gesamten städtischen Rechnungs- u. Revisionswesens und im Zusammenhang damit zu einer weitergehenden Zentralisierung der Materialbeschaffung für die städtischen Aemter seine Zustimmung erteilt.

— Mannheim, 18. Jan. Die Handelskammer für den Kreis Mannheim hat in einer ausführlichen Eingabe an die Großh. Generaldirektion ihre Wünsche bezüglich des Sommerfahrplans 1910 dargelegt.

— Rheinau (b. Mannheim), 17. Jan. Es ist noch nicht gelungen, die Verüber des gemeldeten frechen Einbruches in der katholischen Kirche zu ermitteln. Die Spitzbuben, und es scheint sich um eine Bande zu handeln, treiben ihr Handwerk hundert als zuvor. Von einem Kohlenlagerplatz im Hafengebiet wird berichtet, daß dort nächtlicherweise ein ganzer Wagen voll Kohlen gestohlen wurde.

— Schwellingen, 17. Jan. Im Hofe der Bäckerei Spesger wurden bei Grabarbeiten ein menschliches Skelett und Teile eines Sarges gefunden. Auf diesem Plage soll den Auslagen alter Leute nach ein Amthaus und benachbart ein Forstamt gefunden haben.

— Heidelberg, 18. Jan. Die elektrische Straßenbahnstrecke Heidelberg-Rickheim wird am 1. Februar eröffnet werden.

— Heidelberg, 18. Jan. An Pfingsten findet hier das 6. Badische Arbeiter-Bundes-Sängerfest statt. Die verschiedenen Ausschüsse haben sich bereits gebildet, zum Festpräsidenten wurde Landtagsabgeordneter Emil Maier gewählt.

— Herbolzheim (A. Mosbach), 18. Jan. Nachdem am gestrigen Sonntag das Ehepaar Mutzler seine goldene Hochzeit unter Anteilnahme der ganzen Stadt beging, wird am kommenden Sonntag hier ein weiteres Ehepaar, Sebastian Geyert, Wagner, sein 50jähriges Ehejubiläum feiern und im April ds. Js. folgt das Ehepaar Schneidermeister Josef Geth mit der gleichen Feier.

— Sinsheim, 18. Jan. Bei der Bürgermeisterwahl in Treßlingen wurde der seitherige Bürgermeister Hagner wiedergewählt.

— Bretten, 16. Jan. Gestern abend hielt der Gesangverein Frohsinn seine äußerst zahlreich besuchte ordentliche Generalversammlung ab, welcher insofern eine größere Bedeutung beigelegt wurde, als bekannt war, daß der langjährige erste Vorsitzende, Herr W. A. Hannich wegen leidender Gesundheit von seinem Amte zurücktritt. Derselbe, ein um das hiesige gesellschaftliche Leben sehr verdienter Mann, hat es verstanden, den Gesangverein Frohsinn auf seiner traditionellen Höhe zu halten, bezw. zu fördern. Die Vereinsmitglieder gaben ihrer Anhänglichkeit und Verehrung durch Ausdrück, daß sie Herrn Hannich zu ihrem Ehrenvorsitzenden ernannten, hiermit eine Auszeichnung verleihend, die in der Vereinsgeschichte einzig dasteht. Verschiedene Redner, insbesondere der Vertreter der Pastoren, Herr Stadtdirektor Wimmann, dankt dem zurücktretenden Vorsitzenden für seine erprießliche Tätigkeit, dabei dem Wunsch Ausdruck gebend, daß seine Gesundheit es ihm in Bälde wieder ermöglichen, zu dem Verein zurückzutreten. Zum 1. Vorsitzenden, anstelle des Herrn Hannich, wurde Herr Kaufmann Gg. Müller gewählt.

— Bretten, 17. Jan. In Jaisenhäuser erhängte sich der 14-jährige Sohn des Ferimas Kuhn an der Futtermühle. Der Beweggrund zu der Tat ist unbekannt.

— Bauschlott (A. Forstheim), 16. Jan. Die Feier der goldenen Hochzeit begingen gestern die Eheleute Christoph Britsch hier. Der Jubilar ist am 23. April 1831 in Bauschlott geboren, seine Frau Friederike geb. Nonnenmann am 22. April 1835 im benachbarten Delbronn. Als Vertreter des Schloßherrn, des Prinzen Max von Baden, erschien Herr Defonomeirat Abeg, der dem Jubelpaar ein reiches Geschenk überreichte. Gleichzeitig wurde Herrn Britsch für langjährige pflichttreue Dienstleistung die silberne Verdienstmedaille überreicht.

— Baden-Baden, 17. Jan. Der kgl. Vize-Oberstleutnantmann a. D. und Kammerherr Freiherr Leonhard von Romberg, welcher hier zu Besuch weilte, ist gestorben. Kurz vor seinem Tode traf, wie schon gemeldet, sein Sohn, der deutsche Gesandte in Sofia, Freiherr Gisbert von Romberg, hier ein.

— Baden-Baden, 17. Jan. Ein guter Fang ist der Jagungsabteilung der hiesigen Schuchmannschaft gelungen. Sie konnte einen Korbmacher, der sich hier in der Weststadt niedergelassen hatte, verhaften, der im November 1908 in Gemeinschaft mit zwei anderen Personen in Wandenheim (Elsaß) einen Raubmord begangen hat.

— Krozingen (A. Staufen), 17. Jan. Ein schweres Unglück hat sich gestern auf der Nebenbahn Krozingen-Staufen-Elszberg ereignet. Das Fuhrwerk des 39 Jahre alten ledigen Jol. Dillinginger von Ehrenstetten ließ beim Passieren des Bahnhügelganges mit dem in Staufen abgegangenen Zuge zusammen, wobei Dillinginger so schwere Verletzungen erlitt, daß er im Spital starb. Das Pferd mußte getötet werden. Der Wagen ging vollständig in Trümmer.

— Todtmoos (A. St. Blasien), 17. Jan. Am Samstag brannte ein zu Todtmoos-Preitenberg belegenes altes Schwarz-

das anders. Er ist auf Golf förmlich verlesen. Wohin in der Welt er auch kommt, überall dauert es kurze Zeit, bis er das Golf eingeführt und Spielplätze angelegt hat. So findet man zum Beispiel fast überall im fernen Osten Golfplätze. Daß es in Indien zahllose gute Golfplätze gibt, braucht nicht weiter erwähnt zu werden, denn der in Indien lebende englische Offizier ist der eifrigste Sportsmann der Welt. Aber auch in Peking, in Tientsin, in Yokohama und in Singapore bestehen brauchbare Golfplätze, die natürlich allzu strengen Anforderungen nicht entsprechen, aber für den, der seinem Lieblingsport auch im Auslande huldigen will, eine sehr angenehme Gelegenheit dazu sind. Sehr interessant ist der Golfplatz in Peking, der vor dem Antung-Tore gelegen ist. Wenn man vom Europäer-Viertel nach der Linken gelangen will, so hat man erst eine weite und umständliche Reise in einer Rickshaw oder zu Pferd zu bewerkstelligen. Als Caddies dienen, wie überall in China, chinesische Boys, die sehr stolz darauf sind, ihrem Herrn die Tasche mit den Schlägern tragen zu dürfen. Selbstverständlich sind alle diese Links ziemlich primitiv angelegt, und auch die improvisierten Klubhäuser bergen keinen allzu großen Komfort. — Viel Golf wird neuerdings auch — um einen kleinen geographischen Sprung zu unternehmen — in Ägypten gespielt, wo in der Nähe des Wena Soule-Hotels ein Spielplatz besteht. Ein zweiter Platz in Cairo ist im Besitz des Rhedivial Sporting-Klubs an den Ufern des Nil; Golf wird hier direkt zu Füßen der Pyramiden gespielt. Auch in Assuan haben die dort lebenden, resp. zur Kur weilenden Engländer einen Golfplatz angelegt, ein beides Zeichen dafür, mit welcher Ballion die Söhne Old Englands diesem Sport huldigen.

Von der Lustschiffahrt.

— Mianstadt (A. Schwellingen), 17. Jan. Gestern früh landete zwischen hier und Eppelheim auf freiem Felde ein Luftballon aus Düsseldorf. In demselben befanden sich zwei Insassen, Hauptmann Weckeron und ein Oberleutnant. Die Landung ging glatt von statten.

— Dresden, 17. Jan. (Tel.) Uebereinstimmenden Berichten der russischen, schwedischen und norwegischen Behörden zufolge ist vom Ballon „Luna“ nichts gesehen worden. Der Führer des Ballons, Leutnant Richter, ist offiziell als vermißt erklärt worden.

richtigt wurde. Die unter der Kopfhaut hiedien gebliebene Angel wurde ebenfalls entfernt. Die Verletzung ist nicht schwer. Bis jetzt ist es der Polizei nicht gelungen, den Täter zu ermitteln.

— Wien, 18. Jan. (Tel.) Der Proturist des Deutschbunger Bankhauses Max Cohn namens Siegard verübte infolge verfehlter Verleumdungen, die er gemeinsam mit seinem Chef betrieb, Selbstmord. Von dem Chef des Bankhauses fehlt seit einigen Tagen jede Spur. Er soll über Privatbesitz von 10 Millionen verfügt haben.

— Wien, 18. Jan. (Tel.) Die Untersuchung von Teilen der Leiche der ehemaligen Braut des unter der Anklage des Giftmordes stehenden Leutnants Hofrichter hat keine Spur von Cyanalkal ergeben.

— Madrid, 17. Jan. In einer Villa bei Guadix in der Provinz Granada wurde eine Falschmünzerei entdeckt; die Eigentümer derselben Graf von Brancote und Marquis v. Lombay wurden verhaftet und werden gerichtlich belangt. Verschiedene hohe Politiker sollen kompromittiert sein; die Sache macht Aufsehen, da man endlich der lang grassierenden Herstellung falscher Durosilde auf der Spur zu sein scheint.

Unglücksfälle.

— Berlin, 18. Jan. (Tel.) In der Fabrik für Feuerwerkskörper von Bod in Niederhohenhausen explodierte gestern nachmittags ein Anallort. Nicht weniger als 39 000 Anallorten entzündeten sich. Der Luftdruck war so stark, daß die Türe aus den Angeln gehoben und die Fenster zersplittert wurden. 6 Angestellte erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen.

— Königshütte, 18. Jan. (Tel.) Die 30 Jahre alte Frau eines Bergmanns geriet in der Dunkelheit in die Schlackenmulde einer Kohlengrube, in der sie Kohlenteste sammeln wollte. Blühlich schüttelten Bergleute von oben glühende Kohlen herunter. Die Frau war alsbald eine verkohlte Leiche.

— Neudlinghausen, 18. Jan. (Tel.) Infolge Explosion einer Lokomotive wurde der Führer der Maschine getötet.

Aus dem gewerblichen Leben.

— Mannheim, 18. Jan. Bei der vom Verbands Süddeutscher Industrieller ins Leben gerufenen Organisation der süddeutschen In-

waldhaus, das von zwei Familien bewohnt wurde, nieder. Die Bewohner konnten fast nichts retten. Ueber die Entstehungsursache des Feuers verlautet nichts Bestimmtes.

T Waldshut, 17. Jan. Vor der Strafkammer hatte sich der 37 Jahre alte Landwirt Alois Büchle von Bierbronn wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten. Der Angeklagte war am 2. November vorigen Jahres mit dem Beeren der Abortgrube beschäftigt und entfernte sich dabei auf einige Augenblicke, ohne die Grube zuzudecken. Während dieser Zeit fiel ein bei Oskar Büchle, dem Bruder des Angeklagten, befindliches Pflögelein, ein sechs Jahre altes Mädchen, in die Grube und ertrank. Weil der Angeklagte es unterlassen hatte, irgendwelche Vorkehrungen zur Verhütung des Unglücksfalles zu ergreifen, wurde er wegen fahrlässiger Tötung zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Singen, 17. Jan. Ein geriebenes Gannerpaar treibt sich zurzeit im Hegg herum. Als Herr und Frau Maier oder Schulze heißen sie gewöhnlich zur Mittagszeit im Gasthaus ab. Die Frau muß wegen Unwohlseins sofort das Bett aufsuchen und läßt sich nicht blicken. Während der Herr in den Wirtschaftsräumlichkeiten sich unanfällig nach den Gepflogenheiten der Wirtheute erkundigt, sucht die Frau in den oberen Stockwerken heimlich nach dem Schlafzimmer der Wirtheute. Am frühen Morgen, wenn die Frau des Gannerpaars das Schlafzimmer verlassen hat, und der Mann noch im tiefen Schlaf ruht, schießt sich die Frau in der Nacht zur Vorhut ins Schlafzimmer gebracht hat. Der Friede gelang in der Regel, wie laut einer Nachr. gestern in einem hiesigen Hotel, wo dem Gannerpaar eine Kasse mit 400 M. in die Hände fiel.

Δ Vom Bodensee, 18. Jan. In Langenargen gelang es einem Grenzaufseher, drei Schmuggler festzunehmen, die in einem Kahn zwei große Pakete mit Seide an das Land schmuggeln wollten. Der eine der Schmuggler versuchte mit einem Revolver auf den Grenzbeamten anzulegen, dieser schlug ihm jedoch die Waffe mit dem Gewehrfolben aus der Hand.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. Januar. Hofbericht. Am Sonntag vormittag besuchten der Großherzog und die Großherzogin mit der Großherzogin Luise den Gottesdienst in der Schloßkirche. Abends 7 Uhr folgte der Großherzog einer Einladung des Militärvereins Karlsruhe zur Kaiser- und Beförstfeier (über die in der „Bad. Presse“ schon berichtet wurde — D. Red.) in den Sälen der Gesellschaft Eintracht. Gestern vormittag empfing der Großherzog den Legationsrat Dr. Seyb und den Staatsminister Dr. Freiherrn von Dusch zur Vortragserstattung. Nachmittags folgte der Vortrag des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo. Abends fand im Großherzoglichen Schlosse ein Fußball statt, zu dem gegen 950 Einladungen ergangen waren.

Ernennung. Zum Nachfolger des vor kurzem gestorbenen Geh. Oberfinanzrats Sads bei der Oberrechnungskommission ist der vortragende Rat bei der Zoll- und Steuerdirektion, Geh. Oberfinanzrat Sahn ernannt worden.

Bürgerverein Karlsruhe-Rheinheim. Am vorletzten Sonntag fand im Gasthaus zum Hirsch die diesjährige Generalversammlung des Bürgervereins statt, zu dem sich eine größere Anzahl Mitglieder eingefunden hatten. Der Vorstand begrüßte die Erschienenen und gab einen Rückblick über die Tätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre. Daran war zu sehen, daß der Gesamtverband bestrebt war, die vorgesetzten Ziele zu erreichen. Mit Freude konnte konstatiert werden, daß einige Wünsche ihre Erfüllung gefunden haben. Die Vereinskasse ist gut verwaltert und gut bestellt und zeigt einen erfreulichen Bestand, da größere Ausgaben an den Verein nicht herantraten und die Beiträge regelmäßig eingingen. Aus der Mitte der Versammlung wurde dann der Vorschlag gemacht, die statutenmäßig vorgeschriebene Wahl durch Auktionation vorzunehmen und den jetzigen Gesamtverband weiter walten zu lassen, welcher Vorschlag allerseits unterstützt und sodann einstimmig angenommen wurde. Der letzte Punkt „Verschiedenes“ brachte einen regen Gedankenaustausch. In erster Linie waren es die Schulverhältnisse, die besonders die Gemüter bewegten. Ausnahmslos war man der Ansicht, daß die derzeitigen unzureichenden Verhältnisse dringender Abhilfe bedürfen. Daß seit Oftern 1909 eine ganze Klasse der Karl-Wilhelmsschule überwiesen werden mußte, daß kommende Oftern eine 2. Klasse das gleiche Schicksal erleiden wird, müsse als unhaltbar bezeichnet werden, zumal bei den bestehenden Raumverhältnissen eine Besserung nicht zu erwarten ist. Nicht minder unerfreulich seien die Verhältnisse der Handarbeitschule, die im ehemaligen alten Rathaus in zu kleinem und schlecht beleuchtetem Raum untergebracht ist. Alldem könne nur durch Neubau, bezw. Ausbau am Schulgebäude abgeholfen werden, wodurch sowohl eine genügende Anzahl Lehrkräfte, als auch eine Turnhalle erstellt werden könnte. Nebenfalls dürften die Eltern verlangen, daß ihre Kinder am Wohnort unterrichtet werden. Ebenfalls wurde die Frage der Haltestelle an der Staatsbahn erörtert. Nachdem die hohen Landstände diese Haltestelle in nächster Nähe des Ortes bewilligt hätten, könne man sich durchaus nicht damit zufrieden geben, daß jetzt die Stadt die Haltestelle an die Kadrensbahn an der Durlacherallee verlegen will. Es wurde dem Wunsch Ausdruck gegeben, daß es durch abermalige Eingabe an die Generaldirektion gelingen werde, den ersten Plan in Verwirklichung gehen zu sehen. Bezüglich der Beleuchtung wurde auf den Mangel hingewiesen, daß von früh 5 Uhr bis Tagesanbruch die Beleuchtung völlig ungenügend sei, gerade in der Zeit, wo die vielen Arbeiter ihrer Arbeitsstelle zuzuwenden hätten. Nachdem noch der Antrag, die Namen der derzeitigen Mitglieder, sowie der im abgelaufenen Jahre ein- bzw. ausgetretenen Mitglieder zur Verlesung zu bringen, angenommen und zur Erledigung gekommen war, schloß der Vorsitzende mit Wünschen für eine weitere gedeihliche Entwicklung des Vereins die Versammlung.

Bevorstehende Veranstaltungen.

Arbeiter-Diskussionsklub. Heute Dienstag, abends 7 1/2 Uhr, veranstaltet der Klub einen Membrandt-Lichtbildervortrag. Als Redner wurde Herr Galerie-Inspektor Dr. Köhler gewonnen, der sich durch seine ausgezeichneten Ausstellungen im Kupferstichabinett die größte Hochachtung in weiten Kreisen der hiesigen Bevölkerung erworben hat. Es steht daher ein sehr großer Besuch zu dem Vortrag, der im großen Saal des Gemeindehauses, Blücherstraße 20, stattfindet, zu erwarten. Die Wiedergabe der Lichtbilder hat Herr Kunsthandler Odenk übernommen.

Vortrag. Herr L. R. Conradi, Missionsinspektor, kürzlich aus Ostafrika zurückgekehrt, wird über Erfahrungen in Deutsch-, Britisch- und Ostafrika heute abend, 8 1/2 Uhr, im unteren Saale Cafe Nowad, sprechen. Am zahlreichem Besuch ist gebeten. (Nah. im Inzeratenteil.)

Von der Fredericiana. Am Mittwoch den 19. ds. M., abends 7 1/2 Uhr, hält der bekannte prakt. Arzt und Professor Dr. Kiffel im großen Maschinenbauaal einen Vortrag über die „Bedeutung der Naturgeschichte des Menschen für die Allgemeinbildung und das Verständnis der Hygiene“. Der Vortrag dürfte auch in weiteren Kreisen Interesse erregen, da der Eintritt frei gegeben ist.

Ueber das historische Volkslied in Baden während des 19. Jahrhunderts, wird am Mittwoch den 19. ds. M., abends 8 1/2 Uhr, Herr Pfarrer Glod-Wolfenweiler, im großen Rathensaal einen Vortrag halten. Pfarrer Glod ist seit 30 Jahren als Sammler der badischen Volkslieder tätig und hat in seinen bisher erschienenen Veröffentlichungen aus dem Gebiet der badischen Volkskunde allgemeine Anerkennung gefunden. Es ist daher zu erwarten, daß der Abend für die Besucher ein genußreicher und anregender werden wird.

Deutscher Verein für Volkshygiene (Ortsgruppe Karlsruhe). Am Donnerstag den 20. Januar d. J. findet im großen Rathensaal hier, abends 7 1/2 Uhr, ein Vortrag statt, in welchem Herr Dr. Hellpach,

Nervenarzt, hier, über das Thema: „Beruf und Berufswahl in ihrem Wert und ihren Gefahren für die geistige Gesundheit bei Mann und Weib“ sprechen wird. — Des näheren verweisen wir auf die betr. Anzeige dieses Blattes.

Stenographie-Kurs. Ein Anfängerkurs System Stolze-Schrey, eröffnet der Kurz-Schrift-Verein Stolze-Schrey am heutigen Abend in seinem Leubungs-Lokal „Goldene Gerste“. Näheres siehe Inzeratenteil.

Einen vegetarischen Kochlehrkurs, berechnet auf zehn Nachmittage, läßt der hiesige Vegetarier-Verein am 21. Januar beginnen. Als Einleitung dazu dient ein im Restaurant Tannhäuser Mittwoch, den 19. Januar, abends 8 1/2 Uhr, stattfindender Kochabend, an welchem der Vereinsleiter, Herr Dr. med. Bels, einen belehrenden Vortrag über Diät halten, und der Kochlehrer, Herr Kauterer, eine Probe seiner Kunst bieten wird. Alles Nähere über den Kurs ist bei dem Kochlehrabend zu erfahren. Siehe auch Inzerat.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Madrid, 17. Jan. Nach amtlichen Nachrichten beteiligten sich 80 aktive Offiziere an den Manifestationen vom 12. Januar; fünf von ihnen sind bestraft worden. Die übrigen werden nach und nach in andere Garnisonen versetzt werden.

Madrid, 18. Jan. Im gestrigen Ministerrat wurde ein Telegramm des Generals Marina verlesen, in dem das bedeutungsvolle und befriedigende Ergebnis des Riffeldzuges dargelegt wird. Im weiteren Verlauf der Sitzung beschloß der Ministerrat zwecks Anschaffung der Mittel zum Bau von Arbeiterwohnhäusern die Erhebung einer Grundsteuer. Sodann wurde über das Budget beraten, in welchem die Regierung den der liberalen Partei gemachten Verprechungen Rechnung tragen will, indem sie das unproduktive Vermögen zugunsten der Arbeiter versteuert.

hd Petersburg, 18. Jan. Die Jarin fiel gestern in eine tiefe Ohnmacht, die über eine Stunde dauerte. Ihr Leibarzt wurde hinzugezogen und machte Einspritzungen. Die Jarin erlangte darauf das Bewußtsein wieder, blieb aber noch drei Stunden in einem Dämmerzustand. Die Ärzte traten gestern dreimal zu einer Beratung zusammen und konstatierten, daß keine augenblickliche Gefahr vorhanden sei. Die Krankheits-Erscheinungen beruhen auf hysterischer Basis und nervösen Herzzuständen.

hd Petersburg, 17. Jan. Auf Anordnung des Verkehrsministers haben in sämtlichen dem Minister unterstellten Reforts plötzlich eingehende Revisionen stattgefunden, wobei abermals große Unterschleife entdeckt worden sind.

Nachträge zum Tode König Leopolds.

hd Brüssel, 17. Jan. Nach Blättermeldungen wird beabsichtigt, die Regierung über die kirchliche Ehe des verstorbenen König Leopold zu interpellieren. Der Interpellant wird von der Regierung Aufklärung verlangen über die Tatsache, daß die kirchliche Ehe am 13. September geschlossen wurde und daß während der Zeit bis zum Tode des Königs am 17. Dezember die kirchliche Ehe nicht durch die Zivilheirat legalisiert worden ist, wie dies im Gesetz vorgeschrieben ist.

hd Brüssel, 17. Jan. Wie aus Paris berichtet wird, befinden sich in dem Schloß Balincourt Wäffel aus dem Schloß Laeken. Da diese Wäffel Eigentum des belgischen Staates sind, so wird die belgische Regierung ihre Auslieferung verlangen.

Brüssel, 18. Jan. Die Auszahlung der ersten Rate aus der Hinterlassenschaft König Leopolds wird bereits heute erfolgen. Jede der drei Schwestern erhält 6 1/2 Millionen Francs, von denen die Prinzessin Louise 5 Millionen an ihre Gläubiger abzugeben hat.

hd Brüssel, 17. Jan. Blättermeldungen zufolge beträgt das Honorar, welches die Ärzte König Leopolds erhielten 100 000 Mark.

Die englischen Wahlen.

hd London, 18. Jan. In allen Wahlkreisen herrschte gestern fieberhafte Aufregung und das Leben in den Straßen und besonders vor den Wahllokalen glich einem Volksfeste. Auf vielen Häusern wehte die britische Fahne. Die Ruhe und Ordnung ist überall gewahrt worden. Die Unionisten behaupteten, daß in den Wahllokalen wieder ein erhebliches Vorwiegen ihrer Wähler zu bemerken war.

Der erbitterteste Wahlkampf wurde gestern in dem Londoner Wahlkreis Battersea geführt, dessen langjähriger Vertreter John Burns sich schon vom frühen Morgen an persönlich unter dem Volt aufhielt. Bald nach 8 Uhr sah man ihn in ein Automobil springen und in die als Wahllokal dienende Schule treten. Tausende von Konstatoren hielten gestern in den Straßen Ordnung, da die Wogen der Partei-Leidenenschaften hoch gingen.

Sir William Treloar, der frühere konservative Lord-Major von London teilte seine Ansicht dahin mit, daß bei den jetzigen Wahlen die Liberalen mit geringer Majorität siegen, dann aber schon bei den nächsten Wahlen an die Konservativen das Uebergewicht abgeben würden.

London, 17. Jan. Bis vier Uhr nachmittags wurden heute sechs nationalistische und ein unionistischer Abgeordneter als gewählt erklärt, da keine Gegenkandidaten aufgestellt waren.

London, 17. Jan. (9.45 Uhr abends.) Heute sind bis jetzt 47 Unionisten, 36 Liberale, 7 Arbeiterparteiliche und 13 Nationalisten gewählt worden. Die Unionisten haben 18 und die Liberalen 3 Sitze gewonnen.

London, 18. Jan. Das Ergebnis der Wahlen war bis heute früh 1 Uhr folgendes: Gewählt sind 92 Unionisten, 77 Liberale, 16 Mitglieder der Arbeiterpartei und 13 Nationalisten. Die Unionisten gewannen 37, die Liberalen 7, die Arbeiterpartei 1 Sitz. Unter den Gewählten befindet sich der ehemalige Minister Long (Unionist), der in London-Strand eine Majorität von 3213 Stimmen erhielt. In Bradford sind Sir Thomas Barclay (lib.) mit 12 065 und Snowdon (Arbeiterpt.), einer der sozialistischen Führer, gewählt worden. Lord Robert Cecil, ein hervorragender Unionist und Freihändler, sowie der Unionist und Freihändler Bowles sind unterlegen. Der Unionist und frühere Untersekretär im Handelsamt Bonnar Law wurde in Dulwich wiedergewählt. In Woolwich siegte der Unionist Adam über den Arbeiterführer Crooks.

Cateshead (Durham), 17. Jan. Mehrere Tausend Bergarbeiter sind heute hierher gekommen, um gegen den Kandidaten der Arbeiterpartei wegen dessen Haltung zur Frage des Achtstundentages zu demonstrieren; auf dem Wege demonstrieren sie eine Anzahl Läden und Gebäude, die zu einem Kohlenbergwerk gehören. Das Polizeiaufgebot am Orte ist verstärkt worden.

Vom Balkan.

hd Belgrad, 17. Jan. Die serbische Regierung hat das Verlangen Montenegros, die montenegrinischen Emigranten auszuweisen, abgelehnt.

Salonit, 17. Jan. Der Vandalenführer Tschernowep, der Genosse Candanos, ist in der Umgebung der Stadt Strumika ermordet worden. Tschernowep soll zuletzt die Absicht kundgegeben haben, sich wieder in die Berge zu schlagen. Ein anderer bulgarischer Boiwode namens Jole soll im Dzinartrefle ermordet worden sein.

hd Konstantinopel, 17. Jan. Da in Serres große Aufregung wegen der angeordneten Auslieferung eines verhafteten

deutschen Staatsangehörigen an das hiesige deutsche Konsulat herrscht, hat der Justizminister den Auslieferungsbefehl inhiert.

Handel und Verkehr.

8 Durlach, 15. Jan. Der Schweinemarkt war mit 121 Käufer- und 289 Verkäufern besetzt, welche sämtlich verkauft wurden. Das Paar Läufer kostete 40-70 M., das Paar Ferkel 20-28 M., Geschäftsgang gut.

Mannheimer Effektenbörse vom 17. Januar. (Offizieller Bericht.) Die Börse war heute sehr still. Kursveränderungen verzeichnet: Frankoa. Rüd. und Wüerttemberg-Aktien 1080 G., Oberb. Elektrizitätswerte-Aktien 19 G., Portland-Zementwerke, Heidelberg 144 G., und Zellstoffabrik Waldhof 284 B.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe. Cheaufgebote.

13. Jan. Friedrich Waldmann von Kol, Wirt hier, mit Margareta Bobb von Leiden; Wilhelm Ritter von Huttenheim, Wirtführer hier, mit Helena Reichert von Waldbirm; Alexis Schettlin von Spagost, Student hier, mit Ella Esig von Bietigheim; Robert Häufig von Kadelburg, Hausdiener hier, mit Babette Herrmann von Lautendach.

Geschließungen.

15. Jan.: Mor Kehler von hier, Blechler hier, mit Elise Koes von hier; Georg Müll von Willstadt, Schuhmacher hier, mit Ida Köhlig von Bruck; Karl Höpfer von Reichartshausen, Ladier hier mit Eva Dollinger von Reichartshausen.

Todesfälle.

15. Jan.: Karoline Bonn, alt 33 Jahre, Ehefrau des Eisenbahngeliebten Georg Bonn. — 16. Jan.: Hermann, alt 11 Mt. 16 Tg., S. Peter Graus, Dreher.

Auswärtige Todesfälle.

Heberlingen. Richard Gantler, Großk. Rechnungsrat a. D., 72 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenebel. 17. Jan. 3.08 m (15. Jan. 3.07 m). Spitzweil. 18. Jan. Morgens 6 Uhr 1.90 m (17. Jan. 1.87 m). Neßl. 18. Jan. Morgens 6 Uhr 2.36 m (17. Jan. 2.42 m). Marau. 18. Jan. Morgens 6 Uhr 4.35 m (17. Jan. 4.36 m). Mannheim. 18. Jan. Morgens 6 Uhr 3.83 m (17. Jan. 3.70 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Inzeratenteil zu ersehen.)

Dienstag den 18. Januar: Apollotheater. 8 Uhr Varieteevorstellung. 1. Uehleisportklub Germania. 8 1/2 Uhr Neujahrsabend i. Ruffbaum. Arbeiterdiskussionsklub. 8 1/2 Uhr Vortrag. Blücherstraße 20. Bürgerverein der Südweststadt. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft i. Trofer. Deutschnat. Handlungsgeh.-Verb. 9 U. Sitzung. Königer-Konkordia. Friedrichshof. Heute abend 8 Uhr Konzert der rumänisch. en Kapelle im Gartenaal. Musik Zitherverein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Kometenklub. Junglib. Verein. 8 1/2 Uhr Versammlung im Kometenklub. Kaufm. Verein Zellst. 9 Uhr Generalversg. im Prinz Karl Kaufm. Verein. 8 1/2 Uhr Vortrag in der Eintracht. Koloosseum. 8 Uhr Vorstellung. 1. Karlsru. Mandolinensekl. 8 1/2 Uhr Probe. Alte Br. Prinz, Herrenstr. 8 1/2 Uhr. 9 Uhr Versammlung im Café Bauer. Turngemeinde. 8 U. Turn. f. Mgl. u. Jögl. in der Zentralfurnhalle. Turngesellschaft. 8 Uhr Ausüb. Mgl. Turnhalle, Realgymnasium.

TÜRK & PABST'S Mayonnaise Delicatess & Girondine-Senf. Versuchen Sie bitte. Besondere feine Qualität. Uml. Fabr. Neuen und Kontrolle v. D. Bopp u. D. Becker.

Gewerbe-Akademie Berlin Königsgrätzerstrasse 90. 45a Maschinenbau, Elektrotechnik, Hochbau, Tiefbau. Grösste besteingericht. Anstalt Berlins, führende Anstalt Deutschlands. Programm frei.

Réunion Cigaretten. 11000

Carneval 1910! Grösste Auswahl in Stoffen für Maskenkostüme zu enorm billigen Preisen. (Gelegenheitskäufe). Fachgemässe Zusammenstellung origineller und eleganter Kostüme. Maskenbilder liegen zur Ansicht auf. Carl Büchle, Karlsruhe 774 Kaiserstrasse 149. Inh.: A. Schumacher, Telephon 1981

Kassenschranke Tresore :: :: Panzerungen Safes, Akten- und Effektschränke Wilh. Weiss, Karlsruhe i. B. Fabrik für Kassen- und Tresorbau. 635

Laxin Confect Idealstes Abführmittel. Doze (20 Stück Inhalt) M. 1.-. Zu haben in den Apotheken. 621a

Hustenod. Hustenod-Tabletten oder Hustenod-Tropfen (A. Valentini) geistlich helien bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarre überaus schnell, laut unzähligen Dankschreiben aus aller Welt. In tausenden Familien stets zur Hand. Goldene Medaillen: London, Berlin, Paris. M. L. Hierfür gibt es nichts „angenehm Besseres“. Haupt-Depot für Karlsruhe: Internationale Apotheke, W. Waagen, Rai erstraße 80. In Durlach: Jundts Einhorn-Apotheke

Fahrrad-Versteigerung.

Mittwoch den 19. Januar 1910, vormittags 9 Uhr beginnend
Karlsruhe 28
werden die zum Nachlaß der Frau Geh. Finanzrat Dr. Johann Weindel Witwe, Wilhelmine, geb. Birnbacher dahier, gehörige
Fahrräder, öffentlich gegen Barzahlung versteigert:

Waren-Versteigerung.

Mittwoch den 19. Januar und folgende Tage,
jeweils nachmittags 2 Uhr,
versteigere ich im Auftrage, wegen Aufgabe eines großen Kolonial-
und Drogen-Geschäfts öffentlich gegen bar in meinem Auktionslokal
Hardtstraße 27:

Cheater- u. Masken-Kostüm-Verleih-Anstalt
Phil. Hirsch, Steinstr. 2
Empfehle eine große Anzahl neue Herren-
und Damen-Kostüme sowie Trachten
in jeder Art zu Kauf und Miete.

Ungeziefer
jeder Art beseitigt rasch und gründlich unter
voller Garantie die
15285*
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer
Anton Springer
Grösste und leistungsfähigste Desinfektions-
anstalt Deutschlands
Karlsruhe, Markgrafenstr. 52. Telefon 2340.

Dr. Arnolds Kapazit-Julienne
gefertigt gefächelt.
Bestes getrocknetes Suppengemüse, ärztlich vielfach em-
pfohlen für Blutmangel und Bleichsüchte.
Nur acht in Kartons von 1/2 Pfund zu 45 Pfg., vollst.
ausreichend für 15 Suppenportionen.
Man weise Nachahmungen zurück!

Grabkränze
von Palmen,
von Perlen u.
von Blech.
W. Eims Nachf.
Adlerstrasse 7.
23731

Um Platz für die in Bälde eintreffenden Neuheiten für Frühjahr
und Sommer zu gewinnen, sehe ich mich veranlasst, mein
gesamtes Winterlager in Schuhwaren einem
Räumungs-Verkauf
zu unterstellen. Beginn 15. Januar.
Während desselben gewähre ich bei Barzahlung
doppelte Rabattmarken oder 10% Rabatt
auf sämtliche kurante Lagerwaren
(ausgenommen „Chasalla“-Artikel. 925)
Auf alle Einzelpaare
d. h. solche Schuhe und Stiefel, von welchen nicht mehr alle Größen und Weiten
am Lager sind, die auch nicht mehr weitergeführt werden, sonst aber von bester
Qualität sind, bewillige ich
bis zu 33 1/3 % Rabatt.
Auswahlsendungen können während dieser Zeit nicht gemacht werden.
Sehr günstiges Angebot, gute Schuhwaren zu sehr billigem Preise zu erwerben.
Schuhwaren-Spezial-Geschäft
Kaiserstr. 117. H. Freyheit 117.

In plombierten Säcken von netto 1 Zentner
werden regelmässig an bestimmten Tagen der Woche
Braunkohlen-Union-Brikets
in den einzelnen Stadtteilen durch meine Fahrwerke angeboten. Das Union-Braunkohlen-Briket eignet
sich für Herde und Ofen jeden Systems, verbrennt mit starker, langanhaltender Hitze, ohne
dabei merklich Rauch, Geruch, Russ oder Schlacken zu hinterlassen und lässt sich durch das öko-
nische Verbrennen Dauerbrand erzielen und kostet
Mk. 1.25 per Ztr. frei Keller od. Wohnung, gegen Kassa.
Ich übernehme auch zu vorstehendem Preis Abonnements auf regelmässige Lieferung beliebig Mengen an be-
stimmten Wochentagen. — Bei Mehrabnahme billiger.
H. Mülberger, Karlsruhe
Rhederei. Kohlen, Koks, Braunkohlen-Brikets. 16628
Kontor: Karlstr. 29 a. Grosses Lager am Rheinhafen. Telephon 250.
Versand in Waggonladungen ab Werk und ab Rheinhafen.

Frankf. Bratwürste,
Billinger Würste,
Cervelat- u. Salamiwurst,
Mettwurst (Streichwurst)
W. Erb, am Lidelplatz.
empfehlen 928.3.1

allein
steht auf der
HÖHE
der Zeit.
Verlangen Sie deshalb stets
KAVALIER,
das Beste aller Lederputzmittel.
Lederputzmittel
Kavalier
Das Beste aller Lederputzmittel.

Brust-Tee.
„Aunt“ (Vierfache Kräuter) Pat. 504
Abführ-Tee
„Frangula“ rote Schlingensüßholzwurzel Pat. 503
Husten-Tropfen
Marke „Klare Stimmen“ Desfilal,
50 Pfg. a. B. in Karlsruher Drogerien.
Mühlburg: Max Straus.
Durlach: August Peter. 153

Trauringe
D. R. P.
ohne Lötlage,
in jeder Façon,
nach Gewicht am billigsten bei
B. Kamphues
Uhrmacher — Juwelier
Kaiserstr. 207. Teleph. 2458.

Kompl. Einrichtung
best. aus 1 kompl. engl. Schlaf-
zimmer, hell möbl. poliert, 2 Verti-
kallen mit Nischen, Polstern und
-eiteligen Wollmatratzen, 2
Nachtschilde mit Marmor, 1 Wasch-
kommode u. Marmor u. Spiegel-
antisch, 1 gewebter, weisser Spiegel-
schrank mit Kristallglas, 1 Sand-
tuchhändler, 1 Vertikal, 1 Büch-
erregal, 1 Anzichschrank, 4 bessere
Kohlröhre, 1 Stüchenschrank, 1
Küchenschrank, 2 Sessel wird nun
den sehr billigen Preis von
600 Mk. abgegeben bei 3.1
Lud. Seiter,
Waldstraße 7. 749

Theaterplatz,
ein Sechstel, Abt. C. 3. Rang, Nr. 12,
ist sofort abzugeben. Zu erf. 22112
Friedrichsplatz 3, 3. St. 6.

Konrad
Schwarz
Teleph. 502
nur Waldstrasse 50
Sanitäre
Anlagen u.
Beleuchtung
Werkstätte für Neu-
anlagen u. Repara-
turen bei billiger
Berechnung. - -
Grosses Lager. * Rabattmarken.

Geogr. Hoftheater Karlsruhe.
Dienstag den 18. Januar 1910.
29. Abonnements-Vorstellung der
Abt. B (gelbe Abonnementskarten)
Orpheus und Eurydike.
Oper in 3 Akten. Musik von Gluck.
Musikal. Leitung: Alfred Lorenz.
Sämtliche Leitung: Peter Dumas.
V e r s e t z u n g e n :
Orpheus: Margar. Brunnich.
Eurydike: Ida v. Weichoven.
Eros: Giffella Teres.
Stimme eines seligen
Geistes: N. Warmersperger.
Sirenen und Sirenninnen, Gefährten
des Orpheus: Furien, selige Geis-
ter und Gefolge des Eros.

Die vorkommenden Tänze und
Gruppirungen sind von Paula
Heger-Baby arrangiert.
Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.
Abendkasse von 6 1/2 Uhr an.
Gross: Preise.
Tischläufer,
Decken und dergl. werden tadel-
los gereinigt und auf das Sorg-
fältigste behandelt in der 12800
chem. Waschanstalt Prinz.

BERLITZ SCHOOL
SPRACHEN
ÜBERSETZUNGEN
132 KAISERSTRASSE 132
TEL. 1666. 301.9

Geld-Darlehen
in jeder Höhe auf Wechsel u. Schuld-
schem u. sonst. Sicherheit. Zu wende-
n an F. Gauweiler, Karlsruhe-
Mühlburg, Hardtstraße 4 a. (Müll-
porto 20 Pfg. beif.) 22110

Neue geschälte
Kastanien
(Maronen)
per Pfund 24 Pfennig
empfehlen 860
K. S. Homburger,
Kronenstrasse 50.
Telephon 152.
Rabatt-Marken.

Schützenhaus Durlach,
gutgehende Wirtschaft auf dem
Zunberg, ist auf 1. April freizügig
zu verpachten. Das Geschäft würde
sich besonders für eine Witwe mit
erwachsender Tochter eignen. Geht.
Offerten nicht entgegen. 22109
C. Wagner, Dörschbrauerei,
Durlach.

Verloren
im Wägelgehang 1 Herren-Man-
schette mit goldenem Knopf. Ab-
zugeben auf dem Hundebureau ge-
gen Belohnung. 22138
Verloren wurde am Frei-
tag abend ein Pelztragen. Gegen
Belohnung abgegeben. Kellen-
straße 10, 2. Stod, links. 22140
Hund verlaufen.
Kotterier, auf den Namen
„Fido“ hörend, fehlt seit Sonntag.
Abgegeben gegen Belohnung.
Kronenstr. 30. 987

Photogr. Apparat,
9x12, mit Zubehör zu kaufen ge-
sucht. Offerten mit Preisangabe
und Beschreibung unter Nr. 22113
an die Expedition der „Badischen
Presse“ erbeten.
Kinderwagen, gut erhalt., leicht,
gelb, 1/2 m. Preis unt. Nr. 22131
an die Exp. der „Bad. Presse“, 2.1
Wild-Geschäft
Heines, in der Südstadt, 25 Riter,
sehr feine, Stuhlschiff, zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 22098 an
die Exped. der „Bad. Presse“.

Wegen Betriebsvergrö-
ßerung sind eine
40 PS Dampfmaschine u.
40 qm großer Dampfessel
preiswert abzugeben. 986
A. Enz, Hardtstr. 2, IV.

Wagen-Verkauf
2 Westf. für Reiter od. Milchhän-
dler pass., sowie 1 gut erh. Landbauer,
2 Präd. Handwagen m. Federn billig
zu verkaufen. 1004.3.1
Joh. Brotz, Wagenbauer,
Schützenstrasse 42.

Herde.
Mehrere Schlofferherde mit
Kupferkessel (Ehreier), 3 Mastlatter
4 u. 3 Loch, auch aufs Land pas-
send, wenig gebraucht, noch wie
neu, sind unter Garantie spott-
billig zu verkaufen. Herdenschloffer-
Kesselfabrik 17. 22108
Guterhaltener Diwan wird spott-
billig abgegeben. 22054
Adlerstr. 39, 3. St.

Nähmaschinen,
neu, sind wegen Platzmangel außerst
billig zu verkaufen. 21677.2.2
Kaiserstr. 227, Seitenb. Iff. II.

Briefmarken sammlung.
Album mit 5000 Stück alte u. neue
sehr gut erhalt., preisw. z. verkauf.
22006 Luisenstr. 19, Stb. 2. St. I.

Einige hübsche Maskenkostüme
sind billig zu vermieten. 21483.2.2
Zu erf. Georg-Friedrichstr. 32, II. I.

Holländerin,
2 neue Kostüme, sehr schön, zu ver-
leihen oder billig zu verkaufen.
Ludwig-Wilhelmstr. 19, parte re.
rechts. 22097

Maskenkostüm (Berliner), fast
neu, billig zu verkaufen. 22127
Werderstr. 87, 4. St.

Masken-Kostüme.
10 neue hochfeine seidene Damen-
u. Herren-Kostüme zu verkaufen.
22155.3.1
Steinstraße 2, II.

Maskenkostüm
schöne Bernerin, zu verleihen oder
zu verkaufen. Kronenstr. 17a, neben
Kaiserautomat. 3 Tr. Iff. 22128.2.1

Masken kostüm
(Märchenprinz) preisw. zu verkaufen.
22166
Kupferstr. 40, 2. St.

Maskenkostüm,
eleg. schw. Samtbrinckkleid mit
Seidenbrinck, Größe 44) billig
zu verkaufen. 22146
Gartenstr. 2, 3. Stod, links.
Ebenfalls wird ein Star mit
sämtl. billig abgegeben.

Maskenkostüm (Mexikanerin),
Grund hellblau, zu verkaufen oder
verleihen (kleine schlanke Figur).
22068
Karlstr. 11.
Eingang Akademiestr., 1. St.

Masken-Kostüm,
einige sehr originelle, sind billig zu
verkaufen oder zu verleihen. 22143
Karlstr. 25, in Messgeraden.

Elegant. Maskenkostüm
(Efaherin), hellblau Atlas, nicht ge-
trag., f. Kind v. 2-3 Jahr., bill. zu
verkauf. Kaiserstr. 27, 4 Tr.

Maskenkostüm,
Mausfallenbänder u. Spilländerin,
beide noch neu. 22023
Zu erf. Hartstr. 25, 4. St. Iff.

Schönes Maskenkostüm (Fing-
Kong) bill. zu verkauf. oder verleih.
22079
Lefingstraße 45, 2. St.

Juwellerin (echte Schweizerin),
einmal getragen, sehr bill. zu verkf.
22124
Kaiserstr. 24, III. Iff.

Schöner Atlasdomino
(schwarz) für 15 Pf. und ein 22026
Original-Tyrolerinnenkostüm
(alles aus Seide) für 80 Pf. zu ver-
kaufen. Das Kostüm ist einmal ge-
tragen. Ad. Mühlheimerstr. 30.

Maskenkostüm, echte schöne
2 hübsche Domino,
rosa u. schwarze, beide mit Hüten,
zu 7 u. 8 Pf. zu verkaufen.
22132
Schützenstr. 4a, 4. St.

Maskenkostüm gef.
Hübsch, noch gut erhaltenes
Maskenkostüm (ex. Holländerin)
im Preise bis 12 Pf. für schlanke
Figur zu kaufen gesucht. Offert.
nur mit Preis unt. Nr. 22056
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Prad mit Weite (mittl. Figur),
fast neu, billig zu verkaufen.
22004
Luisenstr. 81, partier.
Wenig getragen, Valerio, schwarz,
für mittlere Figur passend, ist
preiswert zu verkaufen. 951.2.2
Sternbergerstr. 8, 1. Stod, links.
Guterhaltener Kinderwagen ist
zu verkaufen. 22186
Kaiserstr. 132, 3 Treppen.

Weisse Angorahafen zur
Zucht
geeignet, sehr schöne Tiere, sind
billig zu verkaufen. 22111
Schillerstraße 23, part. rechts.

Jungliberaler Verein Karlsruhe.

Dienstag den 18. Januar, abends 8 1/2 Uhr, findet eine

Oeffentl. Versammlung

im oberen Saale des „Krofbil“ statt über

Baden u. die Schiffsabgaben.

Berichterstatte Herr Dr. Munzinger.

Wir laden zu zahlreichem Besuch freundlichst ein. 978.2.2
Der Vorstand.



Gewerbeverein Karlsruhe, e. B. Einladung

zu dem vom Hansabund für Gewerbe, Handel und Industrie, Ortsgruppe Karlsruhe, anberaumten, am **Mittwoch den 19. d. Mts.**, abends 8 1/2 Uhr, im Saal 3 bei Schreyer stattfindenden **Vortrag** des Herrn **Dr. Gerard**, Mannheim, über: „Der Hansabund und seine Stellung zu den kaufm. u. techn. Angestellten.“
Wir bitten unsere Mitglieder um zahlreiches Erscheinen.
Karlsruhe, 17. Januar 1910.
Der Vorstand.

Technischer Verein, Karlsruhe.

Wir erlauben uns, unsere Mitglieder (mit Damen) zu dem am

Mittwoch den 19. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr, im unteren Saale des Café Nowak stattfindenden

humorist. Lichtbilder-Vortrag

(Busch-Abend)

ergebenst einzuladen. 1002
Freunde und Gönner unseres Vereins sind ebenfalls willkommen.

Der Vorstand.

Turngesellschaft Karlsruhe.



Wir eröffnen **Mittwoch den 19. ds. Mts.**, abends halb 9 Uhr, in der Turnhalle der Schillerschule (Kapellenstrasse) eine weitere

Turnabteilung für Frauen und ältere Damen

und laden zum Besuch oder Beitritt freundlichst ein. 1009

Der Turnrat.

Verein Volksbildung Karlsruhe, e. V. Einladung

zu der **Freitag den 21. Januar 1910**, abends 9 1/2 Uhr, im Hörsaal des Chemischen Instituts der Techn. Hochschule (Eingang Schulstraße) stattfindenden

General-Versammlung.

Tagesordnung:

Erfassung des Jahresberichts, Ablegung der Jahresrechnung und Entlastung des Schatzmeisters, Genehmigung des Voranschlags.
Daran anschließend findet die **Auswahlprüfung** statt. 1008

Deutscher Verein für Volkshygiene. Ortsgruppe Karlsruhe.

Donnerstag den 20. Januar 1910, abends 7 1/2 Uhr im grossen Rathssaal:

VORTRAG

des Herrn **Dr. Hellpach**, Nervenarzt hier. Thema: **Veruf und Berufswahl** in ihrem Wert und ihren Gefahren für die geistige Gesundheit bei Mann und Weib. 912

Der Eintritt ist frei für jedermann. Auch Damen sind freundl. eingeladen

Stenographie-Kurs.

Wir eröffnen **heute Dienstag den 18. Januar 1910**, abends halb 9 Uhr, in unserem Übungslokal, Nowadsanlage 1 (Rechnung „Goldene Gasse“), einen

Anfänger-Kurs (System Stolze-Schreyer)

Zur Teilnahme an diesem Kurse laden wir Damen und Herren höf. ein. Anmeldungen bei Beginn des Kurses. Sonntags 913

Kurzschrift-Verein „Stolze Schreyer“.

Oeffentlicher Vortrag

von

Herrn **L. R. Conradi**, **Wistons - Inspektor**.

Derselbe, kürzlich aus Ostafrika zurückgekehrt, wird über Erfahrungen in Deutsch-, Britisch- und Italienisch-Ost-Afrika, 92064

heute abend 8 1/2 Uhr im Café Nowak, Eßlingerstr., vis-à-vis Alb-Bahnhof, im unteren Saale sprechen. Jedermann willkommen. Eintritt frei.

Bade-Einrichtungen.

Kompl. Badeeinrichtung, bestehend aus Porzellan email. Wanne, Badofen für Gas m. Zimmerheizung u. Brause, ganz aus Kupfer 200 Mk., dito Wandofen mit Brause, ganz aus Kupfer, bewährteste Konstruktionen, mit Garantie 180 Mk. 990.2.1

Inskallierung mächtige Breise. 990.2.1

Friedrich Stückhel, **Install.-Geschäft**, Luisenstraße 22. — Telefon 2785.

Einladung.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers findet

Dienstag den 25. Januar 1910, abends 8 Uhr,

im grossen Saale der Festhalle ein

Fest-Bankett

mit dem unten folgenden Programm statt.

Zu zahlreicher Beteiligung an dieser patriotischen Veranstaltung beehren wir uns unsere Mitbürger ergebenst einzuladen. Besondere Einladungen ergehen nicht. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Anzug der Herren: Dunkel Rod, der Damen: Gesellschaftsanzug.

Die obere Galerie der Festhalle bleibt den Damen der an der Feier teilnehmenden Vereine vorbehalten; die Damen haben sich durch die an die Vereine verabfolgten Zutrittskarten auszuweisen.

Der Zugang zum Saal und zur unteren Galerie ist durch die Garderoben auf beiden Seiten der Festhalle und durch das Hauptportal, der Zugang zur oberen Galerie durch die Garderoben und über die äusseren Galerieaufgänge zu nehmen.

Der Festauschuss:

Arsperger, Oberamtmann, Vorsitzender des Gardigan-Militärvereinsverbandes; **Baumann**, Musiklehrer; **Dr. Binz**, Rechtsanwältin und Stadtrat; **Dewerth**, Kaufmann und Stadtrat; **Ebert**, Professor, Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses der vereinigten Turnvereine; **Fink**, Musiklehrer und Stadtrat; **Frey**, Ernst, Kammermusikdirektor und Stadtrat; **Glaser**, Kaufmann und Stadtrat; **Harrer**, Rechtsanwältin, Präsident der Liederkasse; **Dr. Hausrath**, Aug. Professor; **Heilig**, Kunstmaler, Vorsitzender des Vereins bildender Künstler; **Käppler**, Musiklehrer und Stadtrat; **Kölsch**, Kaufmann und Stadtrat; **Krammer**, cand. arch., Vorsitzender der Freien Studentenschaft; **Ostertag**, Privatmann und Stadtrat; **Peterson**, cand. ing., Vorsitzender des Studentenverbandes der technischen Hochschule; **Rebmann**, Geh. Hofrat und Oberlehrer, Präsident des Männergesangsvereins Liederkasse; **Schwaninger**, Oberrechnungsrat, Vorsitzender des Vereins der vereinigten Männergesangsvereine; **Scheidt**, Professor; **Schlebach**, Blechschmiedmeister; **Dr. Weill**, Rechtsanwältin und Stadtrat; **Willard**, Großh. Warent a. D.; **Wilsner**, Adolf, Kaufmann und Verbandsdirektor; **Voss**, stud. arch., Vorsitzender des S. C. der technischen Hochschule. 994.2.1

Programm.

1. **Feierlicher Marsch** G. Fr. Hädel.
2. **Ouverture zu „Corydon“** G. M. v. Weber.
3. **Rheinische** (Preis-Chor — Schützenchor — beim III. Kaiserweihfesten in Frankfurt a. M. im Mai 1909) Männergesangsverein Liederkasse unt. Leitung des Herrn Ludwig Baumann.
4. **Trinkpruch auf Seine Majestät den Kaiser**. Herr Rechtsanwältin Gustav Trunk. Daran anschließend: **Allgemeiner Gesang mit Orchesterbegleitung: Kaiserhymne.**
5. **Reigen** ausgeführt von 10 Knaben (Kinder von Mitgliedern des Vereins ehem. 118er) unter Leitung des Kassiers, Herrn Karl Kitzinger.
6. **Tombilder** aus R. Wagners „Die Götterdämmerung“, für Militärmusik A. Wölfl.
7. a) **Der Sängler** (Vollode d. Darjners) Lieder für M. Schumann. b) **Heimweh** Herr Konzertfänger Fritz Haas.
8. **Trinkpruch auf Seine Königliche Hoheit den Grossherzog**. Herr Stadtrat, Kammermusikdir. Ernst Frey. Daran anschließend: **Allgemeiner Gesang mit Orchesterbegleitung: Badische Hymne.**
9. **Alteutsches Weihnachtslied** Ed. Kreuzer. 10. a) **Ein Wörtchen nur** M. Neumann. b) **Landwechsellied** L. Baumann. c) **Der Jäger aus Kurpfalz** A. v. Diegtraben. Männergesangsverein Liederkasse.
11. **Trinkpruch auf das Deutsche Vaterland**. Herr Stadtrat, Musiklehrer Simon Finl. Daran anschließend: **Allgemeiner Gesang mit Orchesterbegleitung: Deutschland, Deutschland über Alles.**
12. a) **Bromethus** } Lieder für Bariton { Fr. Schubert. b) **Krieger's Abnung** } Fr. Schubert. c) **Der Sieger** S. Mann. Herr Konzertfänger Fritz Haas.
13. **„Erinnerungen an das Militärleben“** A. Hedding. 1. **Maefojo**. 2. **Ich, welche Lust** Soldat zu sein. 3. **Wer will unter die Soldaten**. 4. **Ich hab mich ergeben**. 5. **Ich bin ein lustiger Grenadier**. 6. **Langl. Japsenreich** erste Nacht in der Kaserne. 7. **Traum** (Guter Mond du gehst so stille, Büblein wirst du ein Neutru, Nach Hause seufst er. 7a. **Bedruff** (Erwachen). 8. **Beihätigung** in der Kaserne. 9. **Sinaus**, Sinaus, es ruft das Vaterland. 10. **Anblaten**. 11. **Muß** ich denn zum Städtle raus. 12. **Ich wie ich's möglich dann**. 13. **Soldatenliebe-Marsch**. 14. **Brantier** Marsch nach dem Gefecht. 15. **Zum Karadenarisch**. 16. **Infanterie** (in Regimentskolonne). 17. **Kavallerie** (Karab. Post). 18. **Am Trabe**. 19. **Artillerie** (Cohenfriedberger). 20. **Manöverabschluss** (Kaiserlichen Lied). 21. **Schlusmarsch** (Deutschland über Alles).
14. **Zwei historische Fanfarenmärsche** G. Fikns.

Man bittet, vor Nr. 8 des Programms nicht zu rauchen.

Am Klavier: Herr Musikdirektor **Aug. Hoffmeister**.

Musik: Die Kapelle des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 unter Leitung des Sgt. Musikdirektors **Boettge**.

Vegetarischer Kochlehr-Abend.

Mittwoch den 19. Januar, abends 8 1/2 Uhr, Restaurant „Tannhäuser“, Karlstraße.

VORTRAG

über veget. Diät von Dr. Selss, Arzt hiersebst. Darnach: praktische Kochanleitung mit Kostproben von Kochlehrer Karl Mauterer, ehem. Mundloch des Fürsten von Monats.

Eintritt 50 Pfennig.

Von Freitag den **Kochlehr-Kursus**, 10 Nachmittage, Sonntags 21. Januar an: 10 Mk. — Bitte zum Einzeichnen liegt beim Kochlehrabend, 19. Januar auf. 876

Thomasbräu.

heute Dienstag abend

Bock-Bier-Fest mit Konzert

ausgeführt von der bekannten Bauernkapelle **Die Krachauer**.

Zum Ausklang gelangt: 991

ff. Fürstenbergbräu-Bock (hell und dunkel) wozu höflichst einladet **Fritz Rimmelin**.

„Zum Eichbaum“.

heute Dienstag, 18. Januar 1910, 8-11 Uhr

Grosses KONZERT der Gesellschaft **Amitzia** aus Mannheim. 92187

Es ladet höflichst ein **Albert Kohlmann**.

Maskenkostüm (Siegener), an kaufen zu lassen Nr. 92147

Maskenkostüm **Tenelin**, roter Atlas, ein **Varner-Kostüm** für Herrn, bereits neu, zu verkaufen. 92150

an die Exped. der „Bad. Presse“, Melanchthonstr. 1, part. rechts.

Für Ball- und Maskenzwecke

empfohle in grosser Auswahl:

Zurückgesetzte Spitzen und Einsätze

per Meter von **10 S** an

Schwarze und weisse Spitzenstoffe

per Meter von **50 S** an

Echte Spitzen mit 20% Rabatt.

Franz Perrin

Hofflieferant Kaiserstr. 124 b.

Rabattmarken. 728

Tätowierungen

befestige in 1/2-Stündiger Behandlung unter Garantie, ohne Stechen, Eitern, ohne Verband, ohne Verunstaltung, durch mein bisher unerreichtes indisches Mittel. Vormittags bis 12 Uhr, nachmitt. 2-7 Uhr. 92182

Jähringerstrasse 25, eine Treppe.

Eis

300 Str. pro Tag sind ganz oder geteilt auf mehrere Jahre abzugeben. (Sier am Plage.)

Anfragen unter Nr. 985 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wegen Mangel an Geld: **Blüschgarantur**, hochfein, bestehend aus 2 Hauptteilen, um den bill. Preis von 110 Mk. zu verkaufen. Sonstiger Preis 150 Mk. Offerten unter Nr. 92195 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Billig abzugeben gute Möbel und Betten, sowie großes Büro- und Arbeitsstühle und Stühle und gutes Federbett. 92196

Jähringerstr. 25, im Hof.

Saison-Räumungs-Verkauf.

Wir haben für diesen Zweck in allen Abteilungen unseres Spezialhauses für Konfektion und Seidenstoffe die Preise nahezu sämtlicher Sachen teilweise um **40 Prozent** reduziert, einen grossen Teil jedoch, namentlich elegantere Stücke und Modellsachen, um **50-70 Prozent**. — Die Ausverkaufspreise stehen mit Blaustift neben den ursprünglichen deutlich vermerkt. — Nahezu sämtliche reduzierten Sachen, namentlich die in Gruppen eingeteilt, sind offen, mit grossen Preisplakaten versehen, ausgehängt, so dass die ungenierte und freie Besichtigung, wozu wir höflichst einladen, auch ohne Bedienung erfolgen kann. — Ansichts- oder Auswahlendungen werden nicht gemacht.

Kostüme in Tuch, Kammgarn u. Fantasie- stoffen	Serie I Jedes 750 Kostüm fr. 19-35 M	Serie II 1475 M fr. 29-40 M	Serie III 1975 M fr. 30-50 M	Serie IV 2950 M fr. 55-70 M	Serie V 3950 M fr. 65-80 M	Serie VI 49 M fr. 75-100 M																								
Tailenkleider in Wolle, Seide und Tüll	15 M fr. 30-40 M	2450 M fr. 45-50 M	39 M fr. 60-80 M	49 M fr. 75-100 M	59 M fr. 90-150 M																									
Abendmäntel reinh. Tuch, gefüttert und Velourstoffe enorm billig	1275 M fr. 20-28 M	1975 M fr. 30 M	2650 M fr. 40-45 M	3950 M fr. 60-80 M auf Seide	49-59 M Modelle auf Seide fr. 90-200 M																									
Paletots u. Jacken in schwarz und einfarbig	975 M fr. 14-16 M	1475 M fr. 21-25 M	1975 M fr. 30-34 M	2950 M fr. 40-50 M	3900 M fr. 55-70 M																									
Sensationell!! Diese Sachen sind extra unten in den vorderen Parterre- Räumen ausgelegt und haben meist 3-4 mal soviel gekostet.	<table border="1"> <tr> <td>Seidene Kleider</td> <td>29⁰⁰ u. 39⁰⁰ M</td> <td>Wollene Tailenkleider</td> <td>10⁰⁰ u. 15⁰⁰ M</td> </tr> <tr> <td>Kostümröcke in Cheviot und Fantasie-Stoffe</td> <td>4⁰⁰ u. 6⁰⁰ M</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Paletots u. Tachjacken</td> <td>3⁰⁰ 5⁰⁰ u. 7⁵⁰ M</td> <td>Kimonos u. Havelock</td> <td>5⁰⁰ 9⁷⁵ M</td> </tr> <tr> <td>Wollblusen</td> <td>2⁷⁵ u. 3⁰⁰ M</td> <td>Seiden-, Tüll- und Sammetblusen</td> <td>5⁰⁰ u. 7⁰⁰ M</td> </tr> <tr> <td>welfe Batist- und Leinenkleider</td> <td>5⁰⁰ 7⁵⁰ M</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>la Alpaccaröcke in schwarz und farbig</td> <td>9⁷⁵ M</td> <td></td> <td></td> </tr> </table>						Seidene Kleider	29 ⁰⁰ u. 39 ⁰⁰ M	Wollene Tailenkleider	10 ⁰⁰ u. 15 ⁰⁰ M	Kostümröcke in Cheviot und Fantasie-Stoffe	4 ⁰⁰ u. 6 ⁰⁰ M			Paletots u. Tachjacken	3 ⁰⁰ 5 ⁰⁰ u. 7 ⁵⁰ M	Kimonos u. Havelock	5 ⁰⁰ 9 ⁷⁵ M	Wollblusen	2 ⁷⁵ u. 3 ⁰⁰ M	Seiden-, Tüll- und Sammetblusen	5 ⁰⁰ u. 7 ⁰⁰ M	welfe Batist- und Leinenkleider	5 ⁰⁰ 7 ⁵⁰ M			la Alpaccaröcke in schwarz und farbig	9 ⁷⁵ M		
Seidene Kleider	29 ⁰⁰ u. 39 ⁰⁰ M	Wollene Tailenkleider	10 ⁰⁰ u. 15 ⁰⁰ M																											
Kostümröcke in Cheviot und Fantasie-Stoffe	4 ⁰⁰ u. 6 ⁰⁰ M																													
Paletots u. Tachjacken	3 ⁰⁰ 5 ⁰⁰ u. 7 ⁵⁰ M	Kimonos u. Havelock	5 ⁰⁰ 9 ⁷⁵ M																											
Wollblusen	2 ⁷⁵ u. 3 ⁰⁰ M	Seiden-, Tüll- und Sammetblusen	5 ⁰⁰ u. 7 ⁰⁰ M																											
welfe Batist- und Leinenkleider	5 ⁰⁰ 7 ⁵⁰ M																													
la Alpaccaröcke in schwarz und farbig	9 ⁷⁵ M																													
Echte Plüsch-Paletots 100-120 cm lang, nur beste Qualität, auch in Astrachan	3950 M fr. 60-75 M	4900 M fr. 70-90 M	5900 M fr. 100-120 M	6900 M fr. 125-140 M																										
Engl. Paletots 100-120 cm lang	975 M fr. 15-20 M	1475 M fr. 25-30 M	1975 M fr. 35-40 M	2450 M fr. 39-55 M																										
Kostüm-Röcke in Fantasie-, Tuch- und Kammgarnstoffen	690 M fr. 12-15 M	975 M fr. 16-25 M	1675 M fr. 26-35 M	1975 M fr. 35-45 M																										
Wollblusen Flanellhemden etc. ausser- ordentlich billig	490 M fr. 8-10 M	590 M fr. 10-12 M	690 M fr. 12-13 M	790 M fr. 14-16 M	975 M fr. 15-17 M																									
Seidenblusen Spitzen- und Sammetblusen etc. enorm billig	690 M fr. 11-15 M	975 M fr. 18-25 M	1375 M fr. 20-30 M	1675 M fr. 30-35 M	1975 M fr. 35-40 M	2450 M fr. 40-50 M																								

Schluss des Total-Ausverkaufes in Seidenstoffen und Samt.

Die letzten Bestände ausserordentlich billig.

Separatanzeige folgt.

Hirt & Sick Nachf.

Die Seidenstoff-Waren-
schränke sind sehr billig
abzugeben.

Näh- und Zuschneideschule.

Gründlicher Unterricht im Näherzeichnen, Aufnähen, Anprobieren und Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kindergarderobe wird in kleineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt. Näher durch Prospekt. 18408
Ihm geneigten Zutritt bietet Hochachtung
J. Erhardt, alt. geprüfte Schneiderin,
Karlsruherstrasse 30a, Lidoplatz

Erstes und grösstes Maskenverleihgeschäft Karlsruhe.

Nur allein unter allen Verleihgeschäften prämierte Kostüme der ersten Maskenballe. Empfehlung auch dieses Jahr sehr feine originale Kostüme, vom einfachsten bis feinsten. Prompter Versand nach auswärts. Anfertigung nach Mass. 22027.2.1
Ältere Kostüme werden zu jedem Angebot ausverkauft.

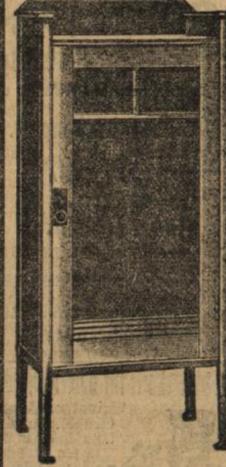
W. Wolf
Adlerstr. 8, Laden, Wohnung: Kreuzstr. 20, III.

Dampfwaschanstalt Fr. Süpfl.

Bulach. — Telefon 2446.
Titel Publikum zur gefl. Kenntnis, daß ich in Karlsruhe, Kreuzstrasse 18^I eine **Annahmestelle** errichtet habe, woselbst sämtliche Haushaltungs- und speziell Herrenwäsche zum Waschen und Bügeln angenommen wird.

Inventur-Ausverkauf

mit
großem Preisnachlaß u. 5 Prozent Rabatt.



Mehrere zurückerlöste Schlafzimmern mit 50-100 Mark Preisermäßigung, eine u. zwei Spiegelchränke, Tischkommode, Nachttische, Bettstellen, einzelne Bettstellen bei billiger, sehr hübsch, georb. Matrasen u. Betten, drei preisermäßigte Buffets, Kredenzen, Bücherchränke und Schreibtische bereit. Bei mehreren beliebigen Heranzimmern, hübsche Wohnzimmer u. Salons, feine Salonchränke, Truhen, viele Tische und Stühle, Trumeaux, Biermöbel, Flurgarderoben, Lederfauteuils, Polstermöbel

5 Prozent Rabatt

auf das Beste, was in Schlafzimmern gemacht wird, mit 2- u. 3fl. Spiegelchränken, hervorragend schöne Schlafzimmern in bei hiesigen Stilformen, dazu passende Heranzimmer mit 2 u. 3fl. Bücherchränken, hübsche Wohnzimmer u. Salons, Fremdenzimmer und Küchenmöbel.
Bei Aussteuern bei Entgegenkommen. 104 615

R. Dewerth

Kaiserstrasse 97.

Vollkommenster Kaffee-Ersatz.
Nur in Original-Paketen.
Überall zu haben!

Achtung!!
Für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel etc. zahle die höchsten Preise.
J. Stieber,
Karlsruherstrasse 19,
Telephon Nr. 2477 im Saale.

PIANOS
neueste Modelle, kreuzsaitig, Doppel-leuchter, moderne Ausstattung
nur Mk. 405.—
Günstigste Zahlungsbedingungen.
Johannes Schlaile
Douglasstr. 24. 18298*

Empfehlung.
Unterzeichnete empfiehlt sich im Anfertigen von Damenkleidern und Kostümen, von den einfachsten bis zu den feinsten, bei billigster Berechnung.
11729.3.2
Frau L. Mauser,
Damen Schneiderin, Kmalienstr. 25a.
finden Aufnahme bei Frau Müller, Ladenburg, Neue Anlage 74.

Ärztliche Autoritäten empfehlen das
Kreuznacher Grahambrot
bei Zuckerkrankheit, Magenleiden, Verdauungsbeschwerden, Blähungen, Hämorrhoidalleiden, Bleichsucht, überhaupt für kranke und schwächliche Personen.
Gänzlich säurefrei — steigert es den Appetit, fördert Verdauung u. Ernährung, regt den Stoffwechsel an und verbessert die Blutbildung. 924.3.2
Mittwoch und Samstag frisch bei:
Otto Schneckenburger
Kalonialwaren und Delikatessen
Adlerstrasse 39. — Telephon 2776.

Zwetschggen,
extragroße calif. Pfannkuchen, Aprikosen, Wurgüter Birnenmarmelade, Dampfpfäfel, Brünellen, Kirichen, sowie
gemischtes Dürrobst
in feiner Mischung
empfehlung: 930.10.1
W. Erb, am Lidoplatz.

Grad. u. Schroth-Anzüge
verleitet
Franz Heck, Herrenstrasse 22.

Italienisch
Grammatik und Konversation erteilt Signora **Piazzi** nach bewährter Methode: Douglasstrasse 28, I. B1869.4.3

Vervielfältigungen
mit der
Schreibmaschine
Hans Dinger,
Karlsruhe i. B. Wielandstr. 16.
Übernahme aller sonst vor-
kommenden maschinenschriftl.
Arbeiten. — Lieferung nach aus-
wärts. — Master u. Preisangebote
zu Diensten. — Verschwiegenheit
sicher. — Die Preise sind billigst.
Anfertigung schnellstens.
Ausführung penibel gewissen-
haft und sauber.

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren-
u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren,
Gold, Silber u. Brillanten, Militä-
r-Uniformen, gebrauchte Ver-
ten, ganze Haushaltungen, sowie
einzelne Möbelstücke und zahle
hierfür, weil das größte Geschäft,
mehr wie jede Kaufmanns. Gen.
Dienst erbringt.
An- u. Verkaufsgeschäft
Tel. 2015. Karlsruherstr. 22.

Stühle
werden durch geflocht u. repariert
Stuhlresterei Fr. Ernst,
Adlerstrasse 3. 1836

Großer Abbruch.

Durch Übernahme des Abbruches der **Feldartillerie-Kaserne** am **Reber Tor in Strassburg** habe ich von heute ab folgende gut erhaltene

Baumaterialien
gegen bar zu verkaufen:
alle Sorten nur gutes Bau-
holz, ca. 40000 Stück bereits
neue Holztafel, 150000 Stück
Biegel (Überdächer), 30000
qm eichene Riemenböden, Boden-
und Schaldböden, Fenster
und Türen etc.
Auch werden einzelne Bauten
ganz abgegeben.
Näheres noch ca. 2000 qm gut
erhaltene Schiefer. 661.10.3
Näheres bei

Martin Notheis
Abbruchunternehmer,
Mühlburg, Mühlstrasse 10, u. auf
der Abbruchstelle in Strassburg.

Wer nicht probiert, der verliert!
Wer erzielen will die höchsten Preise für abgelegte Kleider, Schuhe, Wäsche, Möbel usw. der schreibt an
A. Zelewitzki, Karlsruherstr. 7.

Ausgefällene Haare
kauft **Wilhelm Hager,** Friseur
26729.14.4. 18408. 91.